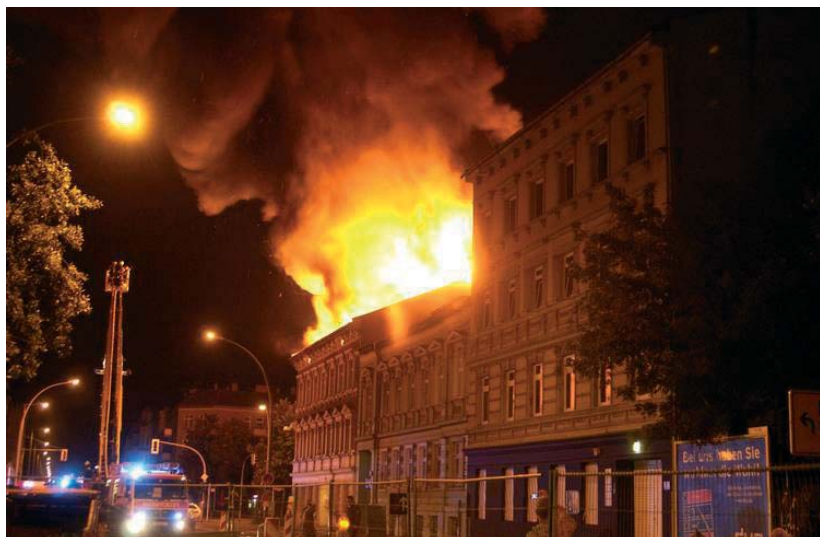


3/2005

**-kune-**



## Fajro en Esperanto Domo

26. Jahrgang, ISSN 0942-0576 und 11405

#### Impressum

Chefredakteurin: Stefanie Hanisch, Layout u. stellvertretende Redakteurin: Katharina Tanzberger, Korrekturleser deutsch: Synonimo, Korrekturleser Esperanto: Aleksandro Galkin, Versand: Karolin Hötzl, Herstellungsort: Anröchte, Druckerei: Kirchhoff Druck-Technik, Bergerstr. 21, 59609, Medieninhaber: Dt. Esperanto-Jugend, Einbecker Str. 36, 10317 Berlin, Auflage: 700 Stück, Verkaufspreis: 2,50€, Das Jahresabo kostet 10€, für Mitglieder der DEJ und AEJ ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, mehr dazu unter dej-intern. Anzeigenpreise auf Anfrage.

Die /kune/ ist die Verbandszeitschrift der Deutschen Esperanto-Jugend e.V. und der Österreichischen Esperanto-Jugend, und erscheint viermal jährlich. Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln nicht unbedingt die Meinung des Vereins oder der Redaktion wider.

Titelbild: Spreepicture

## THEMA - ESPERANTO KULTURO

KEF 2005	04
Interparolokun Floreal Martorell de EUROKKA	07
Esperanto kaj la Interreto	09
ICH	11
Intervjuo kun Alejandro Cosavella de „La Porkoj“	13
LaLoko	16
Intervjuo kun Jonas Dalmose de „Junas kaj pli Junas“	20

/kune/

# editorial

## Karaj kun(e)homoj, pro aktualaj kialoj ni ŝanĝis la temon de tiu-ĉi eldono. Legu sube kio ĵus okazis en Berlino.

Multaj salutoj via Stefa kaj teamo

*Stefa*

Am Donnerstag, 29. September 2005 ca. um Mitternacht fordert die Polizei die Bewohner des Esperanto Hauses auf, dieses sofort zu verlassen, denn es brennt.

Der Hausbesitzer Johann Pachter hatte noch versucht zu löschen, doch der Feuerlöscher war schon zu heiß und verbrannte zusammen mit dem gerade ausgebauten Dachboden.

Zum Glück hatten Anwohner von gegenüber schon vorher die Feuerwehr alarmiert, die kurze Zeit später da war. Eine halbe Stunde allerdings müssen Johan und die anderen Hausbewohner dann mit ansehen, wie es der Feuerwehr nicht gelingt Wasser aus einem Hydranten zu bekommen und das Feuer sich ausbreitet.

Zum Glück waren auf dem Fußboden des Dachbodens zum Teil feuerhemmende Tischplatten verlegt worden, so konnte das Feuer nicht nach unten durchbrechen und es wurde niemand verletzt.

Nach den Löscharbeiten gleicht das Esperanto-Haus jedoch einem Aquarium. „Paul hat aus dem Müllereimer im Parterre 30cm Wasser ausgegossen“, erzählt Robert.

„Das Wasser läuft die Wände entlang, und löst Tapeten ab, weicht Holz auf bis ins Parterre.

„Ich darf gar nicht daran denken, was ich alles verloren habe, sagt Johan. Das sind 30 Jahre meiner Arbeit und meint damit unter anderen die Sammlung von Esperanto-Zeitschriften, die auf dem Dachboden verbrannte.

Der wird provisorisch gedeckt, Möbel, Sachen, Inventar stehen zum Trocknen auf der Straße und auf dem Nachbargrundstück. Die Bewohner des Hauses sind zu Eltern und Freunden umgezogen, oder haben andere Wohnungen gemietet.

Das Büro der Deutschen Esperanto Jugend ist spontan in Ladenlokal IN .verlegt worden

Fortsetzung auf Seite 27

# inhalt

3/2005-03

## BERICHTE - TREFFEN

Freŝaj IJK-Ideoj	23
IJK-Gedicht	25
Laborbrigado Berlin	26

## RUBRIKEN

Kreativa Atako - Julio Baghy	30
Salomea	09
Eo-trovaĵo	15
Adresen dej-intern	34
	35

## ANKÜNDIGUNGEN

Invito al la jarĉefkunveno 2005	32
Einladung HV Nordrhein-Westfalen	33

## VERSCHIEDENES

Der Vorsitzende spricht	28
muku-oj	29
langorompiloj	36
Der ideale Esperantist	
Arnaŭa comikso	25
Sudoku	32

übers Heft verteilt

### DER IDEALE ESPERANTIST

*OFT GEFRAGT, SOWEIT NOCH NIE BEANTWORTET; WIE WERDEN WIR ESPERANTOSPRECHER ZU WIRKLICHEN ESPERANTISTEN?! ÜBER DIE NÄCHSTEN SEITEN FOLGT – WENN AUCH KEINE ECHTE ANLEITUNG – EIN BEISPIELHAFTER TAGEBUCH AUSZUG VON L. LOZO, ÜBERZEUGTER ESPI AUS ESPERANTUJO.*

STEFANIE HANISCH, GREGOR HINKER, STEPHAN MAYER, LUISA RUND KAJ KATHARINA TANZBERGER MANSKRIBIS LA TAGLIBRON.

## KEF 2005 8. Esperanto- Kulturfestival in Helsinki, Finnland, 16.-23.07.2005

de Gunnar Fischer,  
djgunar@yahoo.com

# KEF 2005

Vom 16. bis 23.07. fand in Helsinki, Finnland das 8. Esperanto-Kulturfestival Kultura Esperanto-Festivalo, KEF statt. Nachdem man es bisher geschafft hatte, seit 1986 alle 2-3 Jahre in Schweden, Dänemark oder zuletzt Finnland ein KEF zu organisieren, waren inzwischen 5 Jahre seit dem letzten Mal vergangen. Das zentrale Anliegen ist den Interessierten eine Veranstaltung zu bieten, bei der die Esperantokultur im Mittelpunkt steht. Die Teilnehmer genießen ein reichhaltiges Programm aus Musik, Theater und Literatur, abgerundet durch Vorträge und Diskussionsrunden

foto de aliaflanko.de, de Robert Bogenschneider



rund um Esperantokultur. Für Künstler stellen solche Kulturveranstaltungen ein Forum dar, auf dem sie sich einem interessierten Publikum zeigen, Kontakte mit Gleichgesinnten finden und sich mit Kollegen austauschen können. Wichtig für die Inspiration ist nicht zuletzt die rein esperantosprachige Umgebung eines solchen Treffens.

Mit ca. 100 Teilnehmern war das KEF diesmal deutlich kleiner als beim letzten Mal, als es etwa 200 Personen waren. Eine Ursache könnte in der relativ wenigen und spät begonnenen Werbung liegen oder an der großen Konkurrenz von Veranstaltungen in diesem Sommer. An der Organisation konnte es jedenfalls nicht liegen; auch an der Qualität und Dichte des Programms gab es nichts auszusetzen.

Diesmal stand die Musik ganz im Mittelpunkt. So gab es jeden Tag zwei Konzerte. Dabei traten einige altbekannte Größen auf wie Esperanto Desperado aus Dänemark mit Ska und Weltmusik, JoMo & Liberecoj aus Frankreich mit einer Mischung aus Rock und russischer Folklore und die ursprünglich aus Kasachstan stammenden Liedermacher Jomart & Nataša, zeitweise unterstützt von Tochter Karina. Martin Wiese aus Schweden präsentierte in einem Soloprogramm viele bekannte Stücke seiner äußerst erfolgreichen Rockband Persone.

Einen echten musikalischen Leckerbissen stellten die

südamerikanischen Musiker dar, welche sonst in Europa selten Konzerte geben: Flávio Fonseca aus Brasilien spielte Jazz, während Alejandro Cossavella aus Argentinien zunächst alleine Reggae vortrug und später in voller Bandbesetzung mit seinem Repertoire von „La Porkoj“ dem Publikum einheizte.



Auch das Land der Gastgeber war musikalisch gut vertreten: Dolchamar gaben ein rockiges und ein akustisches Konzert, während Timo Väänänen auf einem traditionellen finnischen Musikinstrument Volksmusik und - elektrisch verstärkt - Experimentalmusik erklingen ließ, welche an die progressive Welle der 1970er erinnerte. Vor der Kulisse des Naturschutzgebietes auf der Insel Lammassaari trat ein finnischer Schamane auf, während bei einem Opernabend die professionelle Sopranistin Liisa Viinanen Esperanto-Übersetzungen verschiedener Stücke sang.

Tagsüber gab sie den Teilnehmern Stimmübungen, während Dolchamar-Sänger Patrik Austin eine Popmusik-Arbeitsgruppe leitete und Anja Karkiainen erklärte, was es bei der Übersetzung von Liedertexten zu beachten gilt. Zahlreiche Musiker und Autoren berichteten über ihr Schaffen oder wurden - falls nicht selbst anwesend - vorgestellt. Andere Präsentationen befaßten sich z.B. mit Esperanto in Filmen, Esperanto-Rocklyrik oder der Entwicklung der Esperantomusik seit 2000. Der Katalane Arnau

# 2005 KEF

Torras Tutusaus bot die Woche über seine Comicalben an und ein unter dem Pseudonym „Duplusto“ arbeitender Finne kommentierte täglich auf einer Seite satirisch die Geschehnisse während des KEF.

Wie zahlreiche Zeitungsartikel, Radiointerviews und ein Fernsehauftritt belegten, hatten die Veranstalter eine gute Pressearbeit geleistet und zudem für eine gute Außenwirkung gesorgt. So hingen in ganz Helsinki Plakate mit den Konzertdaten und Programme auf Finnisch lagen bereit. Das Abendprogramm fand meistens nicht im Kongressgebäude, sondern im Club Liberté statt. Dieser bot gleichzeitig Kneipe, Bühne und Tanzfläche und lockte jedesmal einige Dutzend Außenstehende an, welche bei den Konzerten begeistert mitanzten und zum Teil sogar am Esperanto-Karaokeabend aktiv teilnahmen. Bis zur Sperrstunde um 2 Uhr legten jede Nacht Esperanto-DJs aus 5 verschiedenen Ländern auf. Wie immer beeindruckte,

foto de Russ Williams

wie selbstverständlich auf dem KEF Menschen aus verschiedenen Altersgruppen und Künstler unterschiedlichster Musikrichtungen miteinander auskommen, die Internationalität ist man als Esperantosprecher schon quasi gewohnt. Doch gab es auch ein Novum: Hatte noch beim letzten Mal jeder sein

unentbehrlichen Ereignis für die Esperantokultur machen. Zugleich stellen derartige Veranstaltungen eine hervorragende Werbung für Esperanto dar. Durch das positive Auftreten einer internationalen Runde mit einem Programm, welches auch Außenstehenden Freude bereitet und auf direkte Weisung die Lebendigkeit der Sprache zeigt. Zudem sollte man auch die Nachwirkung eines solchen Festivals nicht unterschätzen: In der Vergangenheit wurden durch das KEF viele neue Projekte ins Leben gerufen, angefangen von der Rockband Persone bis hin zu zahlreichen CDs der letzten Jahre. Bleibt zu hoffen, daß das 2006 zum zweiten Mal stattfindende Esperanto-Kunst- und -kulturfestival (Kultura Arta Festivalo de Esperanto, KAFE) in Toulouse (Frankreich) sich zu einem südeuropäischen Äquivalent des skandinavischen KEFs entwickelt. Weitere Infos gibt's unter <http://kafe2006.free.fr>.

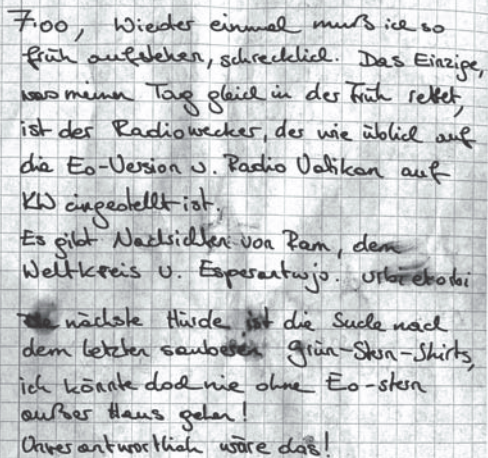
KEF 2005 mit Fotogalerie, Vorstellung der Künstler siehe [www.esperanto.fi/kef2005](http://www.esperanto.fi/kef2005)

## KEF 2005

eigenes Repertoire präsentiert, übernahm hier munter der eine vom anderen; gemeinsam standen oft Musiker aus einem halben Dutzend Ländern, Gruppen und Stilrichtungen auf der Bühne.

Diese Kontakte und der Austausch untereinander sind es, die das KEF nach wie vor zu einem

taglibro #1



7:00, Wieder einmal muß ich so früh aufstehen, schrecklich. Das Einzige, was mein Tag gleich in der Früh rettet, ist der Radiowecker, der wie üblich auf die Eo-Version v. Radio Vatikan auf KW eingestellt ist.  
Es gibt Nachsichten von Pam, dem Weltkreis u. Esperantujo. Urheber: ...  
Die nächste Hürde ist die Suche nach dem letzten sauberen Grün-Skai-Shirts, ich könnte doch nie ohne Eo-skai außer Haus gehen!  
Unverantwortlich wäre das!

## Interparolo kun David-Emil kaj Floreal Martorell

*David-Emil Wickström dew interparolis kun Floreal Martorell fm. Floréal, pli konata sub la kromnomo „Flo“, starigis en 1989 Esperanto-asociion, kiu nomiĝas Esperanto-Universala-Rok-Organizo Kolektiva Komunik-Asocio (EUROKKA). Tiu asocio fondis diskeldonejon „Vinilkosmo“ kaj kreis la eldonaĵon „Rok-gazet“.*

fm: Jeŝ, laŭ bezonoj. Ekzemple la violonĉelisto de „Kaj tiel plu“ el Barcelono ne povis veni. Ni trovis violonĉeliston el Tuluzo, kiu surbendigis la violonĉelajn partojn, kiuj ankoraŭ mankis. Same okazis por la albumo de Strika Tango. Ili estas argentina bando. La baza materialo, kiun sendis Alejandro Cosavella el

## DEW kaj FM

*Mi ne detale klarigis „nuda“.* Ni pensis, ke valorus la penon aldoni pli riĉan enhavon, do diversajn aliajn instrumentojn. Tiam ni petis al tuluzaj muzikistoj, kiuj venis por meti drumon, klavaron, trombonon kaj tiel plu. Alia ekzemplo estis la kompilaĵo „Subgrunde“, kiun ni faris partnerece kun la brazila eldonejo „Blua papilio“, estrata de Julio Calegari. Tio estis tre interesa kunlaborado, ĉar ni povis sperti internacian kunlaboron inter eldonejoj. La disko estis eldonita en Brazilo, pro tio estis ankaŭ tri, kvar aŭ kvin bandoj el Brazilo. Estis ankaŭ pluraj bandoj el Francio. La plejparto el tiuj bandoj ekzercas en niaj ejoj: Araŝ-Mumut<sup>1</sup>, La Konkoj, Traŝ-Bog<sup>2</sup> ktp. Traŝ-Bog<sup>2</sup> kaj Araŝ-Mumut<sup>1</sup> eĉ metis la esperantajntajn kantojn en siajn proprajn diskojn.

*En 1989 mi starigis Esperanto-Asociion, kiu nomiĝas Esperanto-Universala-Rok-Organizo Kolektiva Komunik-Asocio.*

dew: Ni parolu pri la diversaj bandoj de EUROKKA!  
fm: Ekzemple estas JoMo<sup>2</sup>, kies bando estis la unua, kiu surbendigis en la nova studio. Ĝenerale la bandoj el Tuluzo kantas france aŭ angle, krom unu, kiun ni jam plurfoje invitis.

dew: La alilandaj bandoj kelkfoje kunlaboras kun lokaj artistoj, ĉu ne?  
fm: Tute ne! Ili ne ricevis tion. Ili ricevis plurajn diskojn senpagajn.

Argentino, estis sufiĉe „nuda“. Ni pensis, ke valorus la penon aldoni pli riĉan enhavon, do diversajn aliajn instrumentojn. Tiam ni petis al tuluzaj muzikistoj, kiuj venis por meti drumon, klavaron, trombonon kaj tiel plu. Alia ekzemplo estis la kompilaĵo „Subgrunde“, kiun ni faris partnerece kun la brazila eldonejo „Blua papilio“, estrata de Julio Calegari. Tio estis tre interesa kunlaborado, ĉar ni povis sperti internacian kunlaboron inter eldonejoj. La disko estis eldonita en Brazilo, pro tio estis ankaŭ tri, kvar aŭ kvin bandoj el Brazilo. Estis ankaŭ pluraj bandoj el Francio. La plejparto el tiuj bandoj ekzercas en niaj ejoj: Araŝ-Mumut<sup>1</sup>, La Konkoj, Traŝ-Bog<sup>2</sup> ktp. Traŝ-Bog<sup>2</sup> kaj Araŝ-Mumut<sup>1</sup> eĉ metis la esperantajntajn kantojn en siajn proprajn diskojn.

<sup>1</sup>Donneville estas franca vilaĝo en la regiono de Tuluzo (Toulouse). Ĝi havas ĉirkaŭ 1000 loĝantojn.  
<sup>2</sup>Jean-Marc Leclercq, plurlingva rok-kantisto fama en Esperantujo.

kaj kreis la ...  
Krome la ...  
turneojn kaj ...  
Kie ĝi troviĝas?

Sed la plej genia afero estas minifestivalo, kiun ni organizis post la apero de la disko. Ĝi okazis en iu okupita ejo. Tie ludis la tuluzaĵ bandoj. Eĉ venis Julio Calegari el Brazilo por tiu inaŭguro. Tio daŭris dum la tuta posttagmezo ĝis vespero. Estis interesa, tute subgrunda etoso.

dew: Kiel vi definus vian kontribuon al Esperanto-kulturo?

fm: Mia kontribuo estas sufiĉe malgranda. La ĉefa kontribuo estas alporti al Esperanto-kulturo kiel eble plej altan nivelon en la muziko, kiun mi eldonas. Por la artistoj la sinprezento en niaj diskoj kaj diversaj koncertoj estu puŝo antaŭen. La eldonado de la diskoj kaj la distribuado per nia TTT-ejo ebligis al tiuj artistoj ludi pli ofte kaj pli kvalite.

dew: Ĉu vi ankaŭ kontrolas la tekstan nivelon?

fm: Jes. Ne nur teknike kaj muzike ni strebas atingi certan nivelon, sed ankaŭ lingve. Necesas, ke la tekstoj estu kiel eble plej perfekte verkitaj, prononcitaj kaj kantitaj. Pro tio ĉirkaŭas min teamo de fakuloj, ekzemple por la verkado kaj kontrolado de tekstoj. Surloke mi havas grandan kunlaboranton, Rikardo Cash, kiu sisteme kontrolas ĉiujn tekstojn. Grava estas ankaŭ la kunlaborado kun diversaj verkistoj: Miguel Gutiérrez/Liven Dek en Hispanio, Roel Hayeman en Nederlando, kaj aliaj. Proponis sin eĉ Jorge Camacho, ĉar li ŝatas kontribui. Ankaŭ Anja Karkiainen kunlaboris en diversaj projektoj muzikaj, pli lirikaĵ. Ekzemple Kris' de Kore volas fari albumon por infanoj. Tio estas projekto jam delonge, sed mi ne scias, ĉu iam ĝi finfine efektiviĝos. Ŝi proponis tekston por tiu projekto.

dew: Dankon pro la intervjuo.

## Esperanto kaj la Interreto

Marcos Cramer,  
Marcos@esperantoland.de

Interreto ene de kelkaj jaroj fariĝis la ĉefa internacia komunikilo kaj transprenis la rolon, kiun Esperanto longe aspiris. Sed interreto ne povas anstataŭigi Esperanton - male, ĝuste en interreto la lingva problemo fariĝis tre evidenta, kaj Esperanto daŭre provas solvi tiun problemon.

Interreto krome donis novajn eblecojn al Esperanto-movado, kaj helpis al ĝi denove kreski kaj plijuniĝi. Dum pli ol cent jaroj Esperanto-movado devis esti organizita per malrapida poŝto kaj multekosta vojaĝado; interreto nun ebligis pli rapidan kaj malmultekostan internacian organizadon, kaj tial nature helpas al societo tiom disigita sur la terĝlobo kiel nia movado.

Ekde la komenco de interreto esperantistoj tie organizis sin por pli bona komunikado inter si kaj por pli bona varbado en la ekstera mondo. Jam tre frue ekestis la Uzoreto-grupo soc. culture.esperanto, kie daŭre multaj Esperantistoj diskutas pri la plej diversaj temoj en Esperanto, kaj ĉeokaze respondas demandojn pri Esperanto en aliaj lingvoj.

Supersignoj

Ĉefe dum la fruaj jaroj de interreto estis granda problemo pri niaj supersignoj: Tiam pro teknikaj kialoj ankoraŭ ne ekzistis eblaj uzi ilin. Poste, feliĉe, aperis Unikodo, kaj nun estas tre facile uzi ilin en la TTT (TutTeraTeksaĵo). Nur

en retmesaĝoj multaj ankoraŭ preferas uzi la x-metodon aŭ la h-metodon, ĉar ankoraŭ ne ĉiuj retroŝtāj iloj subtenas Unikodon.

Esperanto@Interreto

Fine de la naŭdekaj jaroj jam ekzistis sufiĉe granda kvanto da esperantlingva materialo en la reto, sed unu problemo restis

## Eo kaj TTT

— mankis bonkvalitaj retpaĝaroj por esperantistoj kaj interesitoj. Tial en 1999, estis fondita la organizo Esperanto@Interreto, kiu antaŭenigis planojn pri bonkvalitaj paĝaroj, kiel ekz-e lernu! (por lernantoj), Edukado.net (por instruistoj), Reta Informado-Centro, Lingva Prismo (pri lingva diverseco), Interkulturo (kultura interŝanĝo) kaj Artista Datenbazo.

/kune/

## DEW kaj FM

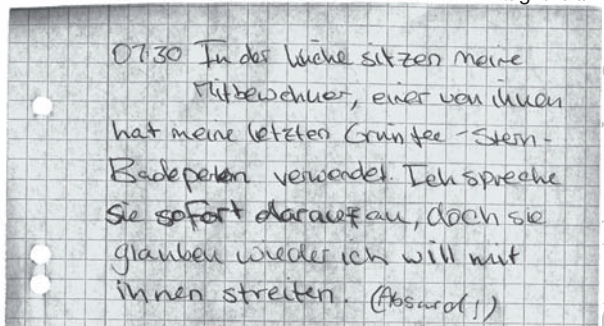
EUROKAJ VITUKAJ MOZIKAJ TROVIĜAS EN DONNETEJO  
Donnetejo en la ...  
mondo, ...  
Tie estas ...  
kaj ankoraŭ ...  
lokaj bandoj, sed ankaŭ por ...  
regionoj kaj landoj.

Kultura Arta Festivalo de Esperanto okazis en 2000 - kaj denove okazos en 2006.

dew: Kio estis via plej freneza esperanta sperto?

fm: Ĉiuj spertoj estas frenezaj. Unu el la plej frenezaj estis la okazigo de KAFE<sup>3</sup> en Tuluzo. La tago, kiam ĝi okazas, estas koŝmaro. KAFE okazas en la sudo. La sudo estas varma kaj agrabla. Krome la sudo ne estas tiel ordigita kiel la nordo - sed tio plaĉis al ĉiuj, ĉefe al la katalunoj. Mi estas masohisto, mi ŝatas suferi.

taglibro #2



3/2005-09

Salomea



LA LEGOM.O - DAS GEMÜSE

Dum la lastaj jaroj eksplodis la nombro de retpaĝoj en Esperanto. Nun preskaŭ ĉiu aktiva Esperanto-organizo havas sian propran retpaĝaron, ekzistas multaj personaj retpaĝoj kaj multaj novaj Esperanto-organizoj ekzistas nur en la interreto. La antaŭnelonga ekmodiĝo de blogoj (retotaglibroj)

La plej ofte vizitata retejo esperantlingva estas la Vikipedio en Esperanto ([www.wikipedia.org](http://www.wikipedia.org)). Kun ĉ. 26,500 artikoloj Esperanto estas la 16-a plej granda lingvo en la multlingva Vikipedio (libera enciklopedio, en kiu ĉiu povas kunlabori). Ĝia grandeco kaj kvalito daŭre kreskas, kaj ankoraŭ estas multo por fari en ĝi.

Komence de 2003 fondiĝis Ĝangalo, retportalo kun multaj servoj, inkluzive ĉiutagajn novaĵojn, bablejon, blogaron kaj diskutforumon. Parto de la projekto Ĝangalo estas fondi ankaŭ Internacian Televidon, tute en Esperanto, kiu baldaŭ ekestos, provizore nur kiel retpaĝaro kun elŝuteblaj filmoj.

Intertempe, lernu!, la plej sukcesa paĝaro iniciatita de Esperanto@Interreto, nun estas jam havebla en 24 lingvoj kaj havas ĉ. 7000 registritajn uzantojn. Aldone menciindas Libera Folio, kiu kritike verkas pri movadaj aferoj kaj Esperanto.net, kiu ligas al informo-paĝoj pri Esperanto en 62 lingvoj.

Nuntempe la esperantlingva interreto do jam estas multe pli profesia ol antaŭ kelkaj jaroj, kaj troviĝas tiom da materialo ke oni trovas ion interesan pri preskaŭ ĉiu temo. Tamen, pri multaj temoj ankoraŭ ne ekzistas vere bonkvalitaj paĝoj, kaj ankaŭ kelkaj grandaj organizoj nur havas tre magrajn informojn pri si en interreto. Do ankoraŭ estas multo fareda por plibonigi la situacion de Esperanto en la interreto.

## ICH Interkultura Centro Herzberg (ICH) - Germana Esperanto- Centro (GEC)

Zsafia Korody, Peter Zilvar  
[www.ic-herzberg.de](http://www.ic-herzberg.de)



Meze en Germanio en la sudrando de Harz-montaro troviĝas la urbeto Herzberg am Harz. Ĝi estas bone atingebla per trajne (de Braunschweig, Göttingen, Northeim kaj Nordhausen) kaj per aŭto.

Peter Zilvar estas GEA-komisiito por klerigado kaj Zsafia Korody (diplomita Esperanto-instruistino kun multjaraj spertoj) laboras kiel GEA-komisiitino por instruado. Zsafia studis en la universitato de Budapeŝto kaj Peter Zilvar en Poznano.

Nova iniciato estas la Unuaj Tutlandaj Pedagogiaj Tagoj de la 1a ĝis la 3a de oktobro 2005. Multaj instruistoj kaj aliaj interesiĝantoj jam aliĝis.

Jen ofertoj kaj servoj de ICH/GEC:

- Esperanto-kursoj semajnfine kaj dum labortagoj por ĉiuj niveloj
  - diversaj fakseminarioj de naturkuracado ĝis arkivoj kaj biblioteko
  - feriaj semajnoj kun migradoj kaj ekskursoj en la nacian parkon Harz
  - studsesioj (prefere dum semajnfinoj) por estontaj Esperanto-fakuloj, Esperanto-kursestroj, Esperanto-instruistoj de GEA.
- Por akiri diplomon de GEA oni devas frekventi studsesiojn, kaj

# ICH

sukcese trapasi finajn ekzamenojn, ktp. Jam pli ol 30 honoraj fakuloj instruis en Herzberg ekz. pri historio, literaturo, lingvistiko, interlingvistiko, didaktiko, metodiko, varbado, kulturo, ktp. Gejunuloj ĝis 26 jaroj estas rajtigataj je senkotizaj studsesioj. Temas pri unika ŝanco atingi altnivelajn faksciojn.

- eldonado de dosieroj por la studo de diversaj gravaj faktemoj
- GEC ofertas nun ankaŭ regulajn ekzamenojn de GEI (por ĉiuj niveloj!) kaj de ILEI
- preparkursoj por ekzamenoj eblas laŭ interkonsento, se la grupo havas minimume kvin partoprenantojn

Krome en ICH troviĝas ampleksa biblioteko de ĉ. 6000 volumoj (ankaŭ en multaj aliaj lingvoj), abunda arkivo kun gazetoj, turismaj prospektoj, ĉ. 200 vidbendoj, muzikkolekto, ktp. Parksimila ĝardeno kun ekzotikaj plantoj (pli ol 60 specoj da kakttoj kaj agavo, Esperanto-tulipo, Esperanto-rozo, ktp.) dum somero povas ĝojigi gastojn.



## Eo kaj TTT

### Retadresoj:

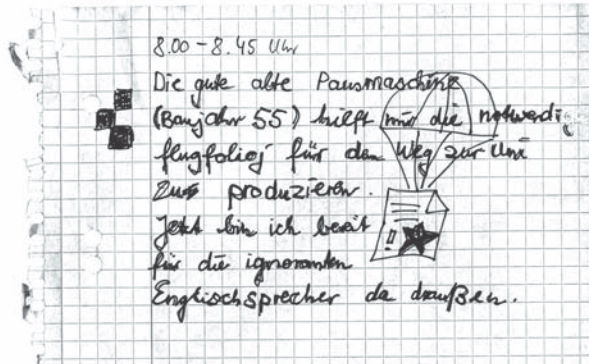
Ĝangalo – [www.gxangalo.com](http://www.gxangalo.com)  
 Libera Folio – [www.liberafolio.org](http://www.liberafolio.org)  
 lernu! – [www.lernu.net](http://www.lernu.net)  
 Reta Informado-Centro – [www.ikso.net/ric](http://www.ikso.net/ric)  
 Lingva Prismo – [www.lingvo.info](http://www.lingvo.info)  
 Interkulturo – [www.interkulturo.net](http://www.interkulturo.net)  
 Artista Datenbazo – [artista.ikso.net](http://artista.ikso.net)

en la interreto ankaŭ estis forte sentita en la esperantlingva interreto.

### Dissendlistoj

Aldone al la retpaĝoj aperis multaj dissendolistoj, kie oni diskutas la plej diversajn temojn, organizas aranĝojn aŭ aktivajn aŭ simple distras sin. Listo kun pli ol 300 tiaj listoj aperas ĉe [www.eventoj.hu/snd-list.htm](http://www.eventoj.hu/snd-list.htm).

### taglibro #3



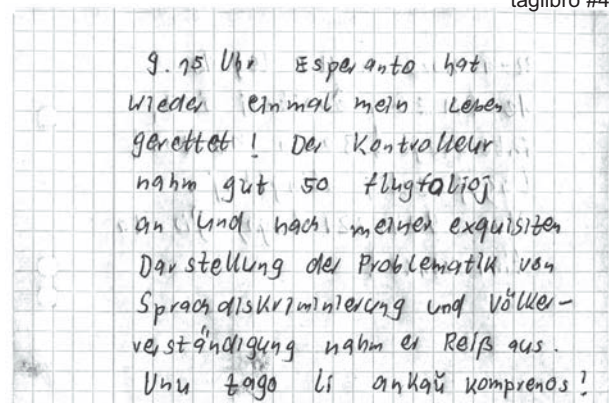


/kune/

# ICH

Ni volonte konsilas kaj informas vin. Favorpreza restado eblas en eta internacia Esperanto-medio. ICH agadas kaj surloke kaj en la regiono. Aperas regulaj gazetartikoloj pri multaj aktivaj, unufoje monate okazas Interkultura Vespero pri diversaj internaciaj temoj en la germana lingvo. Tio allogas aliajn homojn. Granda defio estas la modelprojekto uzi Esperanton kiel pontlingvon por la civitanoj de la ĝemelurboj Herzberg am Harz

taglibro #4



kaj Gora en Silezio (Pollando). Dum julio 2005 la ICH-teamo instruis al sep instruistinoj el Gora Esperanton. En la ĝemelurbo nun okazas multaj E-aktivajoj en la nova E-klubdomo. Al la ĉefagantoj de ICH/GEC apartenas krom Zsofia kaj Peter ankaŭ Otto Kern, Marika Frense kaj Kuba Rybczynski. Gastoj, partoprenantoj, studemuloj kaj kunlaboremuloj estas bonvenaj. Pliaj informoj troveblas sur nia hejmpaĝo aŭ petu nian jarprogramkalendaron.

Amikajn salutojn el KOROMONTO, via servopreta teamo  
Zsofia kaj Petro

La aktualan programon de ICH vi trovas sub la retpaĝo [www.ich-herzberg.de](http://www.ich-herzberg.de).

fotoj de la hejmpaĝo de ICH

## Intervjuo kun Alejandro Cosavella

*David-Emil Wickström (dew) interparolis kun Alejandro Cosavella (ac), membro de la rokbando "La porkoj".*

Kaj mi faris diskon, kiu enhavas la sep kantojn kaj, post tio, sep karaokeojn. Se iu deziras ŝanĝi vortojn aŭ melodiojn aŭ surbendigi la kantojn mem, li aŭ ŝi povas tion fari per la karaokeoj. Ili estu uzataj tute libere.

*dew: Kial vi kantas en Esperanto?*  
*ac: Tio okazis hazarde, Mi enamiĝis*  
*dew: Kio vi estas?*  
*ac: Kio mi estas? Esto.*

*dew: Kaj en pli konkretaj terminoj?*

*ac: Jam la demando estas sufiĉe malkonkreta. Mi estas iu sento, kiu trinkas teon.*

*dew: Jen pli konkreta demando: Ĉu vi povus iomete rakonti pri viaj muzikaj aktivajoj?*

*ac: Ne. - Jes. [rido] Mi surbendigis kvar diskojn en Esperanto. La unua estis „Ŝako“ de „La Porkoj“, la argentina rokbando. La dua estis „Tom Jobim en Esperanto“ de Flávio Fonseca. Tie ne temis pri originalaj kantoj, sed pri tradukoj. La tria estis tiu de „Strika Tango“, en kiu ludis eŭropaj muzikistoj. Mi sendis registraĵon de Buenos Aires al Tuluzo, kaj tie aliaj muzikistoj surbendigis diversajn instrumentojn. La fina rezulto aĉeteblas ĉe Vinilkosmo, kiel la diskoj de „La Porkoj“ kaj de Flávio. La lastan diskon mi faris ĉi-jare. Tiu disko ne havas nomon, nek veŝajne estos eldonita. Mi libere distribuas ĝin inter la esperantistoj, kiujn mi renkontas. Kvin el la kanzonoj aperas en la paĝaro de „Lernu!“, libere aŭskulteblaj.*

*dew: Kial vi kantas en Esperanto?*  
*ac: Tio okazis hazarde, Mi enamiĝis*

# DEW kaj AC

3/2005-13

al la lingvo en hazarda maniero, pro iu cirkonstanco - mi ne volas ripeti la vorton hazarda, sed estis hazarda, preskaŭ hazarda. Kaj mi enamiĝis al la lingvo. Mi volis lerni kaj lerni kaj lerni. Tiutempe mi ankaŭ muzikis. Mi tuj deziris skribi aŭ fari ion en Esperanto. Ekde tiam mi ne haltis.

*dew: Vi do estas muzikisto ankaŭ ekster Esperantujo.*  
*ac: Jes. Mi ne estas tute profesia muzikisto. Mi iom instruas ludi gitaron kaj mi ĉiam ludis, ekde kiam mi estis adolesko.*

*dew: Vi ankaŭ surbendigis kune kun Flávio.*

*ac: Mi surbendigis kune kun Flávio, kiam mi vojaĝis tra Brazilo per Pasporta Servo, tiam mi ekkonis lin kaj gastis ĉe li. Mi havis kelkajn karaokeojn de brazilaj kantoj, li havis aliajn. Ni faris kelkajn surbendigojn kune kaj finfine ekhavis la ideon fari kolekton. Sur la kovrilo de tiu disko la B en „Tom Jobim“ estas en alia koloro.*

Mi sendis revuon de Buenos Aires al Tulozo, kaj mi trovis diversajn interesajn artikolojn. La fina rezulto aĉeteblas ĉe Vinicius de Moraes, kaj la R estus en alia koloro. Kiam vi havos la sep diskojn, vi havos B, R, A, Z, I, L, O – la vorton „Brazilo“. Ni deziras fari unu diskon por ĉiu artisto brazila, kiun ni ŝatas. Sed tio ne jam realiĝis. Ni faris la unuan diskon; poste ni ne povis kunlabori plu.

sen telefonnumero? Mi planis iri al la revuo por enketi, kiu estas tiu homo kaj kio estas tiu Esperanto. Sed mi forgesis pri tio. Iam mi promenis en mia kvartalo. Virino haltigis sian aŭtomobilon, sur kiu estis glumarko: „Esperanto funkcias.“ Mi demandis: „Kio estas tiu Esperanto kaj pri kio temas tiuj anoncoj en la gazeto?“ Ŝi diris: „Envenu en mian domon, kie estas italo, kiu vojaĝas per Pasporta Servo. Ni rakontos al vi pli bone.“ Tuj mi iris tien. Ili komencis rakonti al mi pri la lingvo, ili montris al mi kelkajn revuojn kaj vortarojn. En la sama momento mi aĉetis la vortaron, ŝi pruntedonis al mi lernolibron kaj ŝi diris al mi: „Venu venontsemajne, kaj mi donos al vi kelkajn senpagajn lecionojn.“ Kiam mi iris sekvasemajne, mi jam estis leginta la tutan libron kaj praktikinta. La lecionoj ne estis necesaj. Ŝi komencis doni al mi librojn, kaj mi komencis legi nur en Esperanto dum du aŭ tri jaroj. Mi legis ĉion, kion mi trovis. En Argentino malfacilas praktiki. La ŝancon paroli la lingvon mi havas nur ĉiun kvinan jaron dum unu semajno ...

dew: ... dum KEF.

Kaj kio estas via plej freneza sperto en Esperantujo?

ac: Ne estas tiom frenezaj miaj spertoj. Jam la tuta afero ŝajnas al mi freneza, ke iu homo antaŭ cent dudek jaroj enfermis sin en ĉambron kaj kreis lingvon, kiu ankoraŭ estas uzata kaj kiu havas kulturon kaj kiu okazigas renkontiĝojn. Tio estas jam freneza dekomence.

Freneza estas la sperto paroli kun aliaj homoj unu horon – kaj



## Esperanto-trovaĵo #9

Vendejo „Esperanto“, Sigmund Dachstraße 18, Friedrichshain, Berlin.

La posedanto prenis la nomon de la antaŭa posedanto - ĉar li ŝatis la vorton!

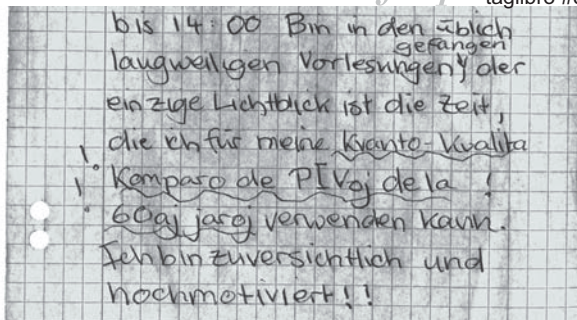
foto de Kat. Tanzberger, sept.2005

## /kune/ DEW kaj AC

dew: Vi diris, ke vi hazarde lernis Esperanton.

ac: Mi metis anoncon pri gitarlecionoj en ĵurnaleton en la sudo de Buenos Aires, kie loĝas multaj germanoj, lu germano, Werner Schad, metis anoncon sub la mian: „Lernu Esperanton, kaj vi havos amikojn en cent landoj.“ Sed li ne metis telefonnumeron aŭ kontaktadreson en tiun anoncon. Sekvasemajne mi denove kontrolis mian anoncon kaj trovis alian anoncon: „Lernu Esperanton - nur por inteligentaj homoj.“ Mi miris. Kiu povus esti tiel freneza, ke li metas anoncojn sen nomo kaj

taglibro #5



## Eo-trovaĵo

3/2005-15

poste tute ne scii, el kiu landoj ili venas. Vi rimarkas, ke tio ne estas necesa. Kutime oni demandas: „De kiu lando vi venas?“ Tio estas kutimo, pli ol neceso. Jam tute ne gravas – temas pri homoj.

dew: Lasta demando: Kiel vi kontribuas al Esperanto-kulturo?

ac: Ĝis nun ĉefe muzike, kaj tutcerte home. Laŭ mi ĉiu, kiu partoprenas ajnan renkontiĝon de esperantistoj, iel kontribuas al la kulturo per sia propra memo aŭ esto. Per tio nun mi revenas al la unua demando: Kio mi estas? - Esto.

Estas natura en la homoj juĝi la aliajn. Estas granda tasko por mi, por la esperantistoj aŭ por iĝi esperantisto, kiel eble plej malmulte juĝi – kaj kiel eble plej multe ĝui aŭ klopori kompreni la aliulojn. Per tio ĉiu kontribuas. Ankaŭ mi kontribuas. Ne gravas, ĉu vi estas stulta aŭ inteligenta, bona aŭ malbona. Per via esto vi kontribuas. Mi ne scias kiamaniere, sed tio okazas.

dew: Dankon, bela intervjuo. ac: Permesu min saluti la

germanajn esperantistojn. Mi ne scias, ĉu ili iam aŭdos [legos] ĉi tiun mesaĝon, sed dankon pro la intereso, dankon al vi, pro via trumpetado kaj pro la intervjuo.

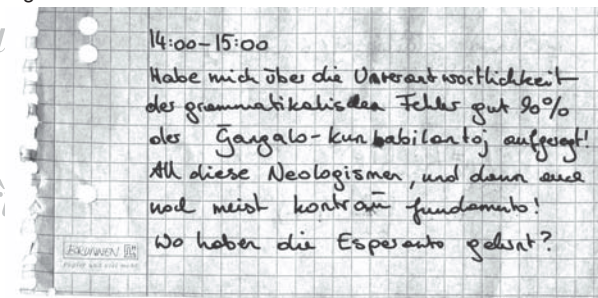
Kial vi kantas en Esperanto?

ac: Tio okazis hazarde.

La lingvo en hazarda maniero,

konstanco - mi ne volas ripeti la

taglibro #6





# LaLoko

(mallonga prezento)

Skribi pri si mem estas ĉiam malfacile. La jena teksto estas iusence nia manifesto. Kelkaj partoj rakontas pli pri niaj

ambicioj ol pri la fakta laboro. Gravas, ke vi komprenu ke La Loko estas ĉefe laboratorio kie ni elprovas aĵojn, eraras, disputas kaj ofte surpriziĝas. Difino de La Loko povus esti tio, ke ĝi estas nedifinebla. Ni esperas ke ĝuste tio estas la impresio kiun donas la teksto.

Post la manifesto ni prezentos kelkajn el niaj pasintaj ekspozicioj per bildoj kaj tekstetoj. Tio espereble ebligos al vi imagi nian laboron.



(manifesto de La Loko)

La Loko komenciĝis en septembro 2003. Ni laboras en la terenoj de arkitekturo, arto, danco, desegnaĵo, ekonomiko, filmo, forsendado, gastameco, gastronomio, instruado, merkatumado, muziko, politiko, verkado kaj pli. Ĉiuj niaj agadoj uzas la universalan lingvon Esperanto kiel ilon, referencon, metodologikan modelon, kaj/aŭ temon.

(Hipoteza kosmo)

Lingvo estas ilo kiun oni uzas por komuniki kaj materialigi pensojn. Pro ĝia komplekseco oni povas esprimi preskaŭ ĉion. Sed kun iu mesaĝo, kiun ni produktas aŭ ricevas, venas tutan aron da kulturaj referencoj pro la specifeco de la lingvo. Kiam ni parolas aŭ aŭdas lingvon, kie ajn ni estas, ni trovas nin –konscie aŭ ne– inter formoj, bildoj, sonoj kaj odoroj apartenantaj al la specifa kulturo.

Esperanto, tamen, ne apartenas al iu lando aŭ kulturo. Estas lingvo sen videbla mondo. Ĉi tiu manka universo estas precize tiu kiun ni celas inventi. Kiel aspektus esperanta tablo? Kaj kiu esperantigus pladon? Kaj esperanta modo, ĉu tio estas imagebla? La tasko estas senfina.

Ni ne atendas atingi la veron per respondi tiujn demandojn. Ni uzas la ideon de esperanta mondo por okazigi la desegnadon de novaj objektoj, kaj samtempe malkodi la gramatikon de la ekzistantaj aĵoj.

(Pragmata metodo)

La deirpunkto de La Loko estas la hipotezo pri Esperanta mondo; malgraŭ tio, ni estas en la intertraktado kun vera socia, ekonomia aŭ politika kunteksto, kie ni trovas la kernon de nia laboro. Por defii per niaj ideoj kaj ankaŭ larĝigi nian agadkampon, La Loko diversigas siajn lokojn, siajn metodojn kaj siajn perspektivojn.

Interalie La Loko estas la nomo de nia kompanio. Esperanta produkto estas difinita per sia struktura, estetika kaj spirita analogio al esperanto: kiel esperanto, niaj produktoj estas simplaj, malkaŝemaj, funkciaj, adaptiĝemaj, belaj, etikaj, demokratiaj, amikaj kaj kosmopolitaj. Ĉi tiuj valoroj estas la veraj fundamentaĵoj de nia desegnaĵo, kaj ankaŭ grandaj vendargumentoj. Kvalito ligita kun forta varmerkatingado faras La Lokon sana komercocentro, kaj pro tio alportas al ni la eblecon financi la neprofitajn agadkampojn de La Loko.



## loko la

Interkomunikiĝante ni antaŭenigas la lingvon. Kvankam la movado estas pli granda, ol homoj kutime pensas, estas vere ke esperanto suferas pro la nepravigita bildo de nesukcesinta utopio. Nuntempa varmerkatingada strategio estas necesa por alporti al esperanto la popularecon kiun ĝi meritas.

Esperanto — la ideo de plene funkcia internacia lingvo kiu



estas facile lernebla — venis el la idealisma menso de pola oftalmologo Ludwik Zamenhof pli ol cent jarojn antaŭe, kaj hodiaŭ La Loko utiligas la eblecojn de la merkato por disvastigi ĝin.

*(Kial La Loko nomiĝas La Loko?)*

Esperanto jam alportis al ni multajn riĉigajn spertojn kaj ankaŭ

## la loko

multajn amikojn tra la tuta mondo. Nia konvinkigo ke esperanto plibonigus la mondon estas forta. Cetere ni nun scias ke ni povas apliki ĝin konkrete en nia desegna laboro kaj ni intencas merkatiĝi niajn inventaĵojn kiel esperantajn produktojn.

Sed krom tio, ni interesiĝas unue pro fundamenta scivolo. Kiuj estas la rilatoj inter objektoj, lingvo

kaj ekonomio? Kaj kiel homoj interrilatas kun ili? Por respondi tiujn demandojn ni decidas partopreni aktive interne de kaj inter sistemoj.

Pli filozofie, La Loko estas konsidero pri la koncepto de ejo. La Loko estas spaco, kiu estas nek difinita geografie, nek ligita al specifa tereno aŭ fako. Estas elasta, multforma kaj movebla; mensa spaco kion ni konstruas per nia laboro por ĉiam havi eksteran vidpunkton pri tio, kion oni kutime nomas la vera mondo.

Olof Olsson kaj Daniel Salomon

*(teksto de la c/o Vo-bildoj)*

c/o Vo, oktobro - decembro 2004, Kopenhago  
c/o Vo estis nia unua projekto en vera spaco. Daniel tiutempe luprenis apartamenton en la Vesterbro distrikto de Kopenhago. Ni ordigis la salonon kaj malfermis La Lokon tie. Ni laboris tie dum la semajno kaj malfermigis la ejon sabate. Ĉiu sabate estis nova agado: bendigado de kuirado-televido-programo, esperanta elektropopo-koncerto, papertondado kaj pli.

*(c/o Gefährlich-teksto)*

c/o Gefährlich, marto 2005, Kopenhago  
Gefährlich estas kombinita restoracio, noktoklubo, kafejo, butikoj kaj artejo en la kopenhaga Nørrebro distrikto. Ili invitis nin fari ekspozicion en la artejo. Kion ni faris

estis uzi la spacon kiel nian oficon: niaj laboraj horoj estis 14-20 ĉiutage. Ni nomis ĝin kunlaboro-ofico. La ideo estis instaliĝi en publika loko kaj fari kion ni kutime faras: babili, desegni, kunsidi, ĝisdatigi la retpaŝon, fulm-idei, malstreĉiĝi, trinki kafon ktp. Krome ni volis eblegi babiladon kun ni al iu ajn vizitanto. Iu renkontiĝoj rezultigis konkretajn kunlaborojn.

*(esperantokurso)*

W...WirWissen, aprilo 2005, Vieno

Por ekspocio en Vieno ni faris esperanto-kurson. La publiko estis tute ne-esperantista kaj la kurso estis nur esperante, do la mimoj de Olof helpis ilin kompreni!

*(ovo)*

OVO, c/o Appendiks, majo - junio 2005, Kopenhago  
Ovo estas la nomo de nia manĝejo.

Tie ni surtabligis nur mole boligatajn ovojn. Krom manĝi ovojn la klientoj povis legi esperantajn librojn de nia libraro.

www.laloko.org,  
laloko@laloko.org

fotoj de La Loko

## loko la



## Intervjuo kun Jonas Dalmose el Danio, unu el la muzikistoj de Junas kaj pli Junas

de Carolin Hötzl

*ch: Kiam komencis vi kaj via frato  
muziki?*

jd: Ni ambaŭ lernis en Rudolf-  
Steiner-lernejo (rimarko: t.n.

# CH kaj JD

Waldorf-lernejo), kie ĉiuj lernantoj lernas diversajn akustikajn instrumentojn. Oni komencas per kvintona fajfilo, kiun oni ne povas ludi mistone, ĉar ĝi uzas kvintonan gamon, kiu ĉiam belsonas. Poste sekvas bekfluto.

Flanke de tio, oni lernas kanti en diversegaj fakoj – ekz. oni kantas dum lernado de fremdaj lingvoj, tiel ke oni facile lernu la sonojn de la lingvo. Mi esperas ke iam eblos lerni ankaŭ Esperanton en bazaj lernejoj, same kantante kiel en Rudolf-Steiner-lernejoj.

Dum la tria studjaro ĉiuj eklernas ludi la violonon, kiu estas pli

malfacila instrumento. Pro la komplekseco eblas ludi ĝin ege mistone, sed la vivo estas multe pli interesa kiam eblas sperti ĉiuj kontrastojn, kaj la belajn kaj agrablajn, sed ankaŭ la malbelajn kaj malagrablajn...

Tial violono estas unu el la plej interesaj instrumentoj kiuj ekzistas, ĉar ĝin eblas ludi kaj ege malbele sed ankaŭ ege bele. Tial estas ekzemple multaj elektraj instrumentoj ne tro interesaj por mi, ĉar per ili ne eblas ludi kun sammultaj nuancoj pri la homaj sentoj.

Mathias komencis ludi la gitaron private, ĉar lia celo estis ludi elektran gitaron, kio ne eblas en Rudolf-Steiner-lernejo.

En la sepa klaso ni eklernis danajn popoldancojn, sed ankaŭ la svedajn, irlandajn, skotajn kaj amerikajn. Mi komencis ludi ilin kaj ege ĝojiĝis. Intertempe mi fariĝis sperta pri irlandaj kaj skotaj melodioj.

Dum la lastaj klasoj en la lernejo mi komencis ludi popolmuzikon kun aliaj klasanoj, kiuj ludis ankaŭ violonon, fajfilojn, gitaron kaj kontrabason. Tion mi faris kelkajn jarojn, kaj mia frato komencis kunludi kiam mankis al la bando gitaristo. Ni komencis koncerti duope sen la aliaj bandanoj, precipe dum somerferioj, kiam ni feris kune kun niaj gepatroj.

*ch: Kie estis via unua koncerto en Esperanto-medio?*

jd: La unuan koncerton en Esperanto-medio faris ni en Svedio dum IJK; tiam ni ludis sub la nomoj „Junas kaj pli Junas“ kaj „La perdita generacio“.

Ĉi tie eblas spekti filmeton pri tio, kiel ni koncertis unuafoje:

[http://javabog.dk/ijk/MVI\\_0907\\_Perdita\\_generacio\\_koncertas.AVI](http://javabog.dk/ijk/MVI_0907_Perdita_generacio_koncertas.AVI)

[http://javabog.dk/ijk/MVI\\_1231\\_Perdita\\_Generacio\\_kantas.AVI](http://javabog.dk/ijk/MVI_1231_Perdita_Generacio_kantas.AVI)

Ĉi tie eblas aŭskulti kelkajn melodiojn vive mp3-igitaj en Italio dum IJF:

<http://www.alawa.ch/index.php?show=59>

*ch: Kian muzikon vi plej preferas aŭskulti?*

jd: Mallonga respondo: Akustikan Longa respondo: Kompreneble mi ŝatas aŭskulti tian muzikon kiam mi mem ludas, sed krom tio mi ŝatas aŭskulti pli malpli ĉian muzikon. Dependas multe de mia humoro. Ne miskomprenu min, ekzistas ankaŭ multe da bela kaj unika elektra muziko, sed mi povas nur diri ke mi multe pli ĝuas akustikan muzikon ol la elektran muzikon. Mi opinias, ke estas multe pli da nuancoj en la akustika muziko. Mi plej ĝuas akustikan vivan muzikon, kie laŭtigiloj ne estas uzataj.

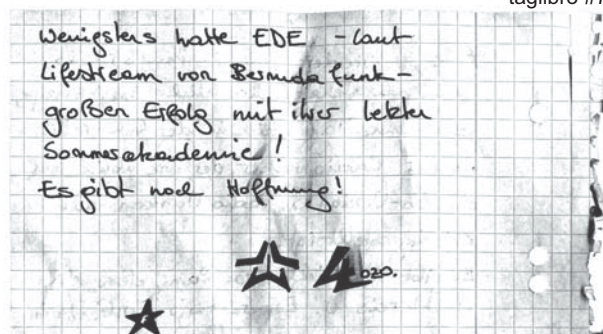
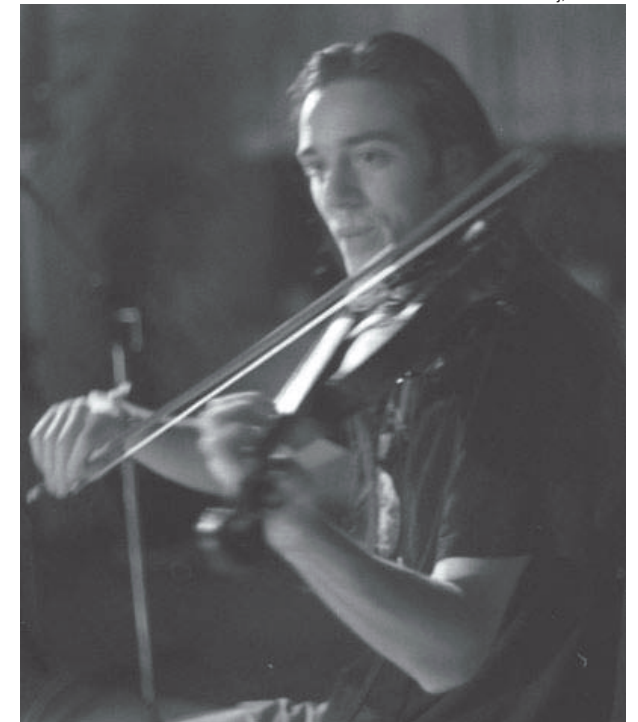
*ch: Kiajn aliajn ŝat-okupojn vi havas?*

jd: Dum mia tuta vivo min multe fascinas ĵonglado, mi mem sufiĉe frue lernis ĵongli per tri pilkoj de mia onklino, kaj poste mi aĉetis pliajn ĵonglilojn. Estas tre bona maniero uzi la tempon... simple aĉetu ĵonglilojn, kaj ekuzu ilin - kaj vi neniam enuiĝos. Kaj poste ĉiam memoru kunporti ilin al IJK kaj IS kie vi povas lerni trukojn de aliaj esperantistoj. Estas nature por mi manĝi vegetare, ĉar jam kiel eta infano mi ekkompatis la bestojn, kaj

ekde tiam ne plu manĝas ilin. Poste feliĉe mi legas kaj aŭdas multloke ke estas ankaŭ multe pli sane ne manĝi viandon. Kaj fizike, sed ankaŭ altgrade psike. En la tempoj kiam estas tiom da milito en la mondo kiel nun, kaj kiam filmoj estas tiom malpacaj kaj sangplenaj, estas evidente ke pli kaj pli da homoj ekkompatis

# CH kaj JD

foto de dej, IS 2003



murditojn, sed iom post iom evoluas ĉiu al tio ankaŭ ekkompati la bestojn kaj insektojn.

Mi multe studas la kosmologion de Martinus. Martinus estas profeto kiu naskiĝis en Danio en 1890 kaj mortis en 1981. Li mem diris, ke lia tasko estas helpi la homojn pluevolui per intelektaj

ni vivas spiritan vivon, sed denove ni mortas... ĉi-foje de la spirita mondo kaj naskiĝas sur la teron denove. Tiel vivas ni... Kelktempe fizike kaj kelktempe spirite dum longega tempo. Ni evoluas de mineraloj al plantoj, de plantoj al bestoj, de bestoj al veraj homoj, de veraj homoj al anĝeloj en diversaj statoj survoje al la granda ĉioama lumo de Dio en la plej altaj spiritaĵoj mondoj.

Martinus ankaŭ klarigis kial estas bone manĝi vegetare:

Kiam oni manĝas viandon oni kontribuas al la mortigado de la bestoj; tiel oni kreas malbonan karmon, oni elsendas energion kiu poste revenos al si mem, eble onin trafas trafikakcidento aŭ alia „hazarda“ akcidento, aŭ eble infektas onin unu el la multaj viandorilataj malsanoj.

Studante la librojn de Martinus oni lernas, ke nenio en la vivo estas hazarda, ĉio okazas en bona ordo kongrue al la baza tono de la universo, nome la ĉio-amo.

Ĉio estas tre bona, ni nur devas lerni tion vidi. Eĉ la suferoj estas bonaj ĉar ili evoluigas nin - perfektigas nin - perfektigas la teron tiel ke ni estonte havos perfektan sociegon sur la tero, kie ni parolos Esperanton.

Reklamo, se mi rajtas fari tion en kune:

Se vi mem ekinteresiĝas povas mi rekomendi unue viziti: [www.martinus.dk](http://www.martinus.dk), kie vi povas legi pli pri ĝi esperante.

*ch: Kiel tiuj okupoj laŭ vi rilatas al kulturo?*

jd: Mi fakte opinias ke ĉiuj miaj

ŝatokupoj estas la pura kulturo. Arto estas kulturo.

Dankon pro la intervjuo, kaj ĝis via venonta koncerto!

## Freŝaj IJK-ideoj

Stephan Mayer,  
[Stephan-HD@gmx.de](mailto:Stephan-HD@gmx.de)

IJK ĉiam kunigas la junan Esperanto-mondon. Tamen la pasinta Internacia Junulara Kongreso en Zakopane estis iom pli granda kaj pli internacia ol la antaŭaj junularaj kongresoj. Ĉirkaŭ 450 partoprenantoj venis el 41 landoj. Kiam tiom multe da junaj kaj kreativaj esperantistoj kunvenas, tiam konsekvente ankaŭ evoluigas freŝaj ideoj.

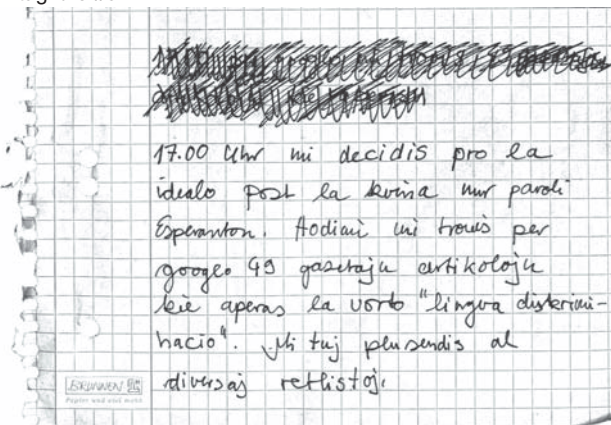
Kelkaj de la tre freŝaj vizaĝoj apartenas al la grupo „La perdita generacio“. Ĝi ludis dum la Internacia Junulara Kongreso en la gufujo. La grupo jam koncertis dum pasinta IJK en Kovrov. Sed ĉi-jare ili aperis sub aliaj roloj kaj kun novaj kantoj. La kantoj estas tiom novaj, ke multaj ankoraŭ ne ekzistas sur KD. Kelkaj neniam antaŭe estis luditaj. Ĝis nun LPG eldonis unu KD-n kun kantoj, kiuj estis surbendigitaj en Kovrov. LPG estas ege bona ekzemplo por la vigla, internacia Esperanto muziksceno, kiu pli kaj pli kreskas en la pasintaj dudek jaroj. Ĝiaj grupmembroj venas el Svedio, Danio, Rusio kaj Israelo. La tekstoj estas profesiaj kaj tre kortuŝaj. Unu el la kantoj nomiĝas „Dancado kun komunistino“. Tomas Nilsson rakontas en tiu kanto pri siaj spertoj dum vojaĝo al Kubo. Ankaŭ multaj aliaj tekstoj rakontas pri

malproksimaj aŭ fremdaj landoj. Unu kanto estas parodio pri Usono, la alian kanton, kiu nomiĝas „kosma vojaĝo“ Tomaso verkis dum sia vojaĝo al Rusio. Profunde li kaj aliaj grupmembroj kantis en la IJK-gufujo: „Finfine komencas la petveturado, ne gravas la limo de Rusi’, ŝajnas vi preskaŭ kiel mi...“ Krom Tomas ankaŭ Martin Wiss,

Ksenia „Libera“ kaj Tali Wandel kunludis aŭ kunkantis.

Granda sukceso estis ankaŭ la lingva festivalo. Fulmo, tondro kaj pluvego tute egalas por la organizantoj. Nu, fakte iomete tamen gravis, ĉar la lingva festivalo devis okazi en tento apud la kongresejo kaj ne povis okazi en la urbocentro. Tamen la etoso estis bonega. esperantistoj kaj neesperantistoj el la urbo povis gustumi moldavan vinon aŭ rigardi

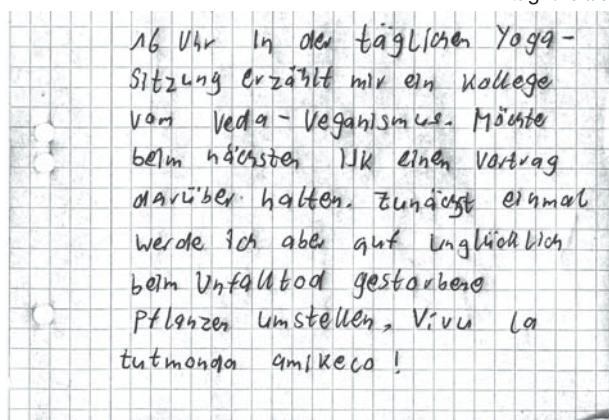
taglibro #9



spiritsciencaj klarigoj pri la eternaj leĝoj de la vivo. Lia ĉefverko havas la titolon „Livets bog - Det tredje testamente“ (La libro de la vivo - La tria testamento).

Li klarigis, ke ni ĉiuj vivas eterne. Ni ĉiuj havas kumunan mion, kiu estas la granda mio de la universo, la mio de Dio. La ĉefa mondo ne estas la fizika en kiu ni vivas sur la tero, sed estas male la spirita. Kiam ni mortas sur la tero, ni naskiĝas en la spiritan mondon kie

taglibro #8



# IJK-bericht

presentado de la postsekvanta IJK en Koreio. Montriĝis, ke la korea Esperanto junularo estas plena je energio kaj preta organizi la junularan kongreson en sia lando.

IJK vivas kaj nombro de la partoprenantoj rimarkeble kreskegis, ĉefe kiam oni rigardas la nombrojn de la pasintaj kongresoj. Samtempe kreskas novaj ideoj dum la junularaj kongresoj. Ni jam

taglibro #10

16:00  
La membraro de nia loka klubo kreskis de 4 al 6.  $\approx 50\%$   
Se ĉi daŭre same sukcesos aŭri novan membrarojn (ĉi tiu bina seĉi sukcesistiel), jam post 10 jarojn mi havos 6 milionoj (6 000 000) da membroj.

$$k_n = k_0 \cdot (n+p)^n$$

$$n = 4n \frac{k_n}{k_0} \cdot (1+p)$$

japanajn popoldancojn. Krome ĉiuj povis lerni bazaj frazojn en multaj diversaj lingvoj, inter alie en la hebrea, la ĉeĥa kaj la ĉuvaŝa lingvoj.

Kiel ĉiam okazis tre granda variece de diversaj temoj dum la 61a IJK. Oni povis konatiĝi kun la nepala Esperanto-movado. Krome estis

povas antaŭĝoji pri la venonta IJK en Sarajevo.

*Stephan Mayer poste retskribis kun Tomas „Tomio“ Nilsson.*

Por la germana Esperanto-gazeto KUNE mi skribos artikolon pri via koncerto dum IJK. Mi havas kelkajn demandojn ankoraŭ.

*sm: De kie venas la nomo „La perdita generacio“?*

tn: Ni estas la unua generacio kiu generale ne fidis je la materia revo de la okcidenta mondo, ni havas ĉion tamen ni perdis vivcelojn. La ora tempo de materia riĉeco jam pasis kaj jen estas ni „tiel perdita kiel ni agas“.

*sm: Ĉu vi povas doni al mi la nomojn de personoj, kiuj ludis en Zakopane, kaj diri de kie ili venas kaj ekde kiam ili jam ludas en LPG?*

tn: Maŝa de rusio- voco, piano Martin, svedio, ukulelo, voĉo Magnus, svedio, fluto, dancado, voĉo Tali, israelo, kantado, dancado Libera, rusio, kantado Tomio, svedio, voĉo, gitaro, kazujo

*sm: Krome gravas, kiu ludas kiun instrumenton. Ĉu tio kelkfoje ŝanĝas?*

tn: La aro de LPG ĉiam ŝanĝiĝas, ne dum du koncertoj ni estis la samaj homoj. Certe estos aliaj personoj la venontan fojon.

*sm: Ĉu tiu KD estas ĝis nun la sola, kiun vi vendis?*

tn: en esperanto jes, en la sveda ni verkis 3 aŭ 4

*sm: Ĉu vi havas hejmpaĝon?*

tn: dfg.rosnix.net, ankoraŭ nur

en la sveda lingvo „den förlorade generationen“.

Mi salutas vin, amike; Tomio

## IJK-Gedicht

Ĉu vi konas tiun ĉi gramatikan ludon kiam oni skribas iun artikolon laŭ disdonitaj temoj uzante nur unu parolparton? La „verkaĵo“ devas konsisti nur el substantivoj aŭ nur el adjektivoj, aŭ adverboj, aŭ verboj k. t. p.

Por mia rakonto pri IJK mi elektis substantivon. Kion preferus vi?

**IJK-61 en Pollando  
1-a tago**

Trajno, trajno, trajno...  
Alveno.  
Montaroj... Suno... Zakopane!  
Urbo, stratoj, poloj,  
fromaĝo, lignaĵoj, beleco...  
Kongresejo.  
Samideanoj!!!  
Aliĝo, vicego.  
Renkontiĝoj (kisoj,  
brakumado, klaĉado).  
Pagado. Ŝildoj. Sonoriloj.  
Konatiĝoj (kisoj,  
brakumado, babilado).  
Vespermanĝo!  
Pluvo.  
Malsekiĝo...  
"Safejo".  
Kongresmalfermo, flaglevado  
(pardonu, - falado :)  
Ludoj, dancoj, kantoj  
- koncerto.  
Pluvo, pluvo, pluvego. Dio!  
Diskoteko, biero, La Bamba,  
kartludo, babilado.  
Pluvo...  
Enlitiĝo?-Ne, babilado!  
Matenmanĝo  
Pluvo...

**Fino.**

Do, sufiĉas pri la unua tago, ĉu? Restis sekvaj 6 tagoj de la IJK-61 kaj aliaj parolpartoj; kiu volas daŭrigi ;)?

# IJK-Gedicht

la komiksoj de Arnaŭ aĉetebblas ĉe libroservo de UEA

**FILOZOFIO POR ŜVEBEMULOJ**

SUF!!! MI DECIDIS IĜI SAĜULO; ETIKE JUSTA, MORALE KOHERA, SOCIE UTILA KAJ EKOLOGIA, MATURE HOMA KAJ DIGNE KTPA!! JEN, MI ĈESIGOS SEKSUMADON KAJ VOJAĜADON...  
VOJAĜADON...  
ALIKAZE MI NE POVOS ION AIN SERIOZAN PENSI KAJ ENTREPRENI!!

UNUE, POR SCII KIO ESTAS LA SAĜA KONDUCTO, MI BEŬONAS RESPONDOJN...  
S-RINO, ĈU VI POVAS DUNGI MIN KIEL SEĜO-VARMIGISTON...MI DEVAS LEGI ĈION!  
LEGI?! FINFINE IŬ KIU VOLAS LEGI LIBROJN...EDZIĜU KUN MI, BV!!  
BONE, SED DIRU, ĈU VI HAVAS KOMIKSOJN EN ĈI BIBLIOTEKO?  
KOMIKSOJ? KIO TIO ESTAS?  
AHA!, GRANDIOZE! ĈAR NE ESTAS KOMIKSOJ MI CERTAS KE NENIO DISTROS MIN EL FILOZOFIA STUDADO...MI ESPERAS, KE VI ANKAŬ NE HAVAS ESPERANTAJOJN, ĈU?  
ESPERKIO??  
BONEGE, MI RESTAS!!

**POST 20 JAROJ ...**

BRILE! NUN MI JAM LEGIS ĈION... DAŬRE ESTAS IOM DA KONFUZO (ĈE IOM PLI OL ANTAŬE) SED ALMENAU MI KONVAS INĜENIAJN RESPONDOJN AL TRANSCENDAJ DEMANDOI. EKZ. SE NUN LA GRANDA ALEKSANDRO VENUS AL MI DIBANTE "PETU DE MI KION AIN VI DEZIROS MI SOLENE REPLIKUS (KIEL DIOGENO FARIS SIATEMPE): "DO, BV, FARI DE ĈI-TIE, VI KASAS AL MI LA SUNON"...BEOARDINDE MI NE POVAS LA SAMAN BIRI AL ĈI KONSTRUAI DI!

KAJ POST 30 PLIAJ JAROJ DUM KIU MI DIPLOMIĜIS EN ĈIAJ SCIENCIOJ KAJ KONFAKOJ, GUSTUMIS ĈIAJN GURUDIN KAJ RELIGIOJN, KAJ EĈ MEDITIS, LEVITACIIS, FASTIS ANAKORETE KAJ PREĜIS PER LA HOMOARO... LI NUN KONVAS FINFINE LA VOJON POR ESTI SAĜULO...

JEN SIMPLE: POR ESTI PLI SAĜA, PLI JUSTA, KOHERA, UTILA, HOMA KAJ FELIĈA, MI DEVAS HAVI 50 JAROJN MALPEI KAJ MALĈOSI TIUN PORDON, KIUN MI STULTE FERMIS EN LA UNUA BILDO DE ĈI KOMIKSO!!



## Laborbrigado Berlin

Im Juli fand 2 Wochen lang ein internationales workcamp im Esperanto domo statt, bei dem das zukünftige Esperanto-Kultur-Zentrum in der Einbecker Str. 36 um- und ausgebaut wurde.

12 junge Leute aus Deutschland, Frankreich, Polen, Russland,

reisende Esperantisten kostenlos in einem Gästezimmer übernachten.

Bundesweit sind 4800 Jugendliche in der Deutschen Esperanto-Jugend organisiert, unter anderem um sich auf internationalen Treffen in der Sprache Esperanto mit Toleranz und Friedensarbeit, die in der heutigen unruhigen Zeit besonders wichtig sind, auseinander zu setzen.

Johann Pachter, Besitzer des Hauses, ist überzeugt, dass die Zukunft in den Händen jedes Einzelnen liegt. Sein Beitrag zum Frieden ist die Gründung des Esperanto-Kulturzentrums, wohin jeder kommen kann, um seine Projekte zu verwirklichen. Im Hof des Hauses an der Grenze zum Nachbargrundstück wächst ein Ahorn. Die Freiwilligen des Workcamps haben den alten Betonboden rundherum aufgerissen und den Boden entsiegelt. Es soll ein neuer Belag aus Pflastersteinen gesetzt werden, der den Boden nicht wieder versiegelt, damit der Ahorn weiter wachsen und seine Wurzeln atmen können.

Ähnlich wie in der Geschichte Deutschlands sind Leben und Veränderung nur möglich, wenn sie nicht behindert und begrenzt werden.

Wer das Esperanto-Kulturzentrum besuchen möchte, sich für Esperanto oder die Arbeiten dort interessiert, kann sich an das Büro der Deutschen Esperanto-Jugend wenden, Kontakt info bei Adressen, Seite 34

Text: Lena Shiribon

Übersetzung: Stefanie Hanisch

Bilder: Deutsche Esperanto Jugend

## Fortsetzung von Seite 2; Brand im Esperantohaus

20.09.2005

Die Kosten für die Trocknung, den Wiederaufbau des Dachbodens und Tapezierarbeiten wird die Feuerschutzversicherung übernehmen. Private Möbel, Bücher und Lieblingsgegenstände der Bewohner allerdings bleiben verloren, denn Johan war der Einzige, der eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen hatte. Das Esperanto-Archiv befand sich in seiner Wohnung, wo es den Brand überstand. Selbst Wasserschäden konnten da nichts anrichten – hat Johan doch Kopien an einem anderen Ort angelegt.

„Wir machen weiter, sagt er, es gibt jedoch Überlegungen das Esperantohaus-Projekt in einen anderen Stadtbezirk fortzuführen.“

29. September 2005

Ich bin kurz in Berlin, will zum Esperanto-Haus. Bahnhof Lichtenberg, ich steige aus und gehe den alten Weg zur Einbecker Str. 36. Das Haus steht offen, steht leer. Davor ein Haufen Schutt, es riecht verkohlt. Gespenstisch sieht es aus. Ich habe ein bisschen Angst meine alte und Sebastians Wohnung zu betreten. Was ist, wenn dort Obdachlose eingezogen sind?

Alles ist kaum wieder zu erkennen, dazu die Geräusche der Trocknungsmaschinen. Böden und Decken sind durchlöchert, Schläuche hängen herab. Mindestens bis Ende des Jahres wird



## Berlin

hierher niemand zurückkehren. Als mir der erste Bauarbeiter begegnet werde ich etwas mutiger und steige bis zum Dachboden hinauf. Ich bin schockiert, denke an das Workcamp im Sommer, an unsere BSE-Treffen und an alle Besucher, die ins Esperanto-Haus kamen.

„Darf ich Sie bitten, die Baustelle zu verlassen?“ - an mir vorbei wird eine Kiste mit Schutt getragen.

„Ein Schlag ins Gesicht - denke ich - muss der Brand gewesen sein. Für Johan, BSE und die ganze Freiwilligenarbeit und Esperanto.“

Vielleicht aber auch eine Chance das Haus komplett zu renovieren und den Ausbau endlich zu vollenden.

Einen Treffpunkt für Esperantisten aus Berlin und der ganzen Welt einzurichten, so wie es seid langem geplant war.

>

Stefanie Hanisch

links oben: „Die besagte Wurzel“  
oben: „beim Zaun entrostet“  
unten: „klette im Haar“

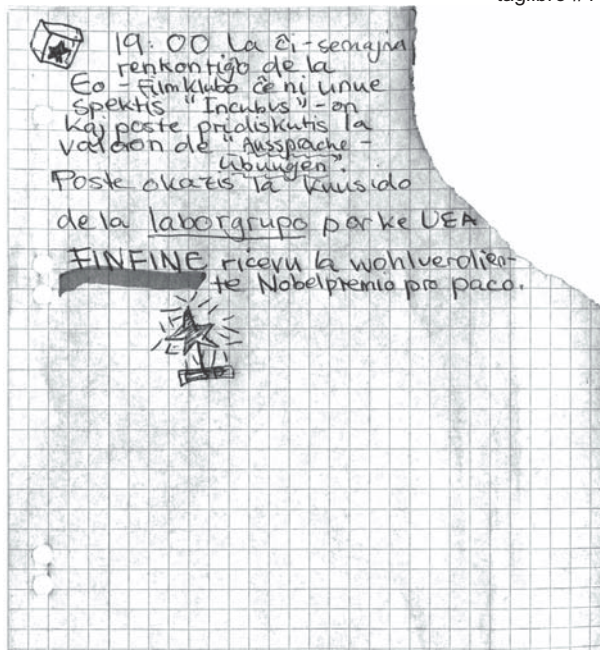


# Laborbrigado

Spanien und Tschechien nahmen am Programm des Service Civil International (SCI) teil.

Das Esperanto-Kulturzentrum ist ein Treffpunkt für Mitglieder der Berliner Esperanto-Liga und der Deutschen Esperanto-Jugend. Dort befindet sich die Bundesgeschäftsstelle der Deutschen Esperanto-Jugend, auf dem Dachboden des Vorderhauses können

taglibro #11



3/2005-27

## Der Vorsitzende spricht Saluton karaj,

jen kelkaj vortoj de la vicprezidanto de la GEJ.

Xanten [ksanten] – bela malnova urbo ĉe Rejno proksime al Duisburg aŭ Düsseldorf. Tie okazos la venonta IS. La urbo

Kion diri pri ili (la urbo kaj la gastejo)? Xanten estas histori-tuŝita urbo, kun multe da malnovaj indikoj pri sia pasinteco. La lima urbomuro, la historia centro kaj la ĉarma ĉirkaŭo estas atestoj pri la ekscita pasinteco de Xanten. Vi vidos tion dum promenoj.

La junulargastejo situas en tre nova konstruaĵo inter la urbo Xanten kaj la urboparto Xanten-Wardt. Malgranda lago troveblas malantaŭ la domo, sed naĝi en ĝi estas pro la vintra temperaturo dum IS ne rekomendinda. La ĉambroj estas meze grandaj (4-5 homoj) kaj estas kutime duŝo kaj necesejo en la ĉambro. Estas „vintra“ ejo kun bona rigardo al la lago kaj la cirkaŭo.

En la kelo estas festotaŭga firma diskejo. Pro la noveco ankaŭ la restado en la salonoj estas tre komforta (seĝoj ktp.). Dum KKRen-semajnfino fine de oktobro la organiz-teamo esploras la ejon pli.

Hej hej, kial en kune skribas la vicprezidanto de GEJ? Vi certe jam legis, ke Felix havis staĝon en Polando. Li hodiaŭ estas en Vroclav, la urbo, kiun mi mem survoje al IJK nokte vidis. Ĉar Polando estas tre tre for (sed tamen en la europa unio), mi kiel lia anstataŭanto nun skribas salutvorton en kune.

Amante la polan vivmanjeron mi memoras la lastan IJK-n kiel mian unuan esperantorenkontiĝon. Tiun rememoron mi dankas al la LKK, kaj sendas al ili salutvorton per papera flugfolio, fluganta tra la Varŝovia vento.

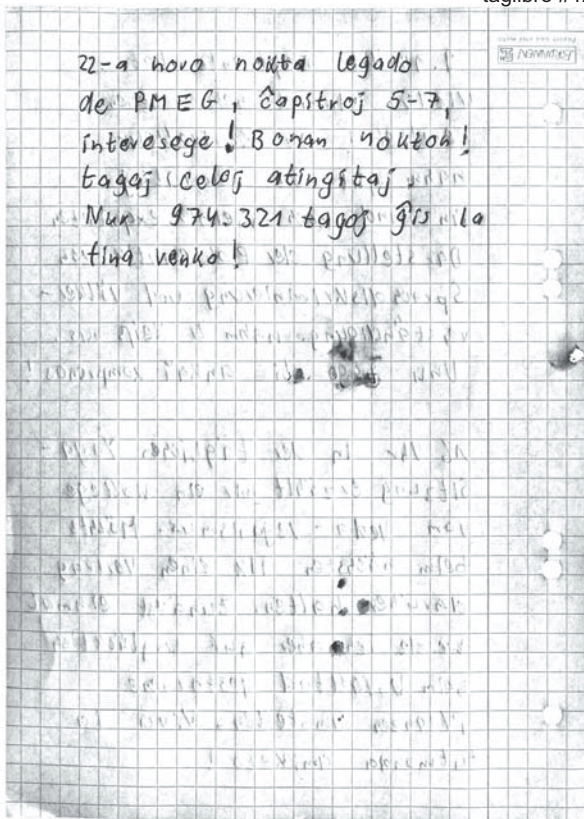
Se vi ankoraŭ ne aliĝis al IS, vi povas fari tion tuj ĉe [www.internacia-seminario.de](http://www.internacia-seminario.de) aŭ sendante la paperan aliĝilon al la adreso de GEJ.

amike, via Andreas Diemel

# DEJ-Saluton

estas atingebla per regiona trajno, veturanta tra la kamparo. De la stacidomo Xanten buso veturas ĝis la gastejo, kiu estas tre komforta kaj la ŝoforo estas tre ĉarma.

taglibro #12



# Eo-MuKu-oj

## ESPERANTO-MUKU-OJ

ĉar ĉi tiu kaj rapide kiel esperanto

Ĉu subite aliĝis esperantistaj gastoj, kiuj estas perditaj en via urbo kaj bezonas gastojn ĉe vi? Gastigu kaj baku por ili tiujn verdfrenezajn, rapidfareblajn kaj esperantogustajn kuketojn!

nur 175 kilokaloriojn!



- graso por grasi la muldilon

Esperanto-muldilo-kuketoj kun urtikoj kaj greka mol-fromaĝo (Feta)

### Vi bezonas:

- 50minutojn da tempo
- se eblas, prefere uzu muldilon, se ne eblas, vi ankaŭ povas uzi ladon kaj eltranĉi (elpiki) pecojn kiel keksojn (tiel ankaŭ steloj eblas!)
- ingrediencoj por 12 kuketoj:
  - 150 gramoj da urtiko
  - 200 g da „Feta“ fromaĝo
  - 250 g da faruno
  - 3 kuleretoj da bakpulvoro
  - 1 kulereto da salo
  - 2 geovoj
  - 80 ml da olivoleo
  - 300 g da buterlakto

1. Lavu kaj dishaku la urtikojn.

2. Grasigu la muldilon kaj el la fromaĝo traĉu kubetojn.

3. Antaŭhejtu vian bakforno ĝis 180°. Miksu la sekaĵojn: farunon, bakpulvoron kaj salon.

4. Kunkirlu la ovojn kun la oleo, buterlakto kaj urtiko. Rapide subkirlu la „sekan“ miksaĵon kaj poste submiksu ankaŭ la fromaĝkubetojn.

5. Plenigu la muldilojn per la pasto kaj baku ilin dum 5-20 minutoj. Finbakite elprenu la kukojn, lasu ilin por kelkaj minutoj kaj

-preta!

En la tria parto de nia serio pri Esperantaj aŭtoroj ni parolas pri verkisto, kiu en sia tempo estis tiom ŝatata, ke oni nomis lin la 'plej esperantista verkisto'. Lia samlandano Tárkony nomis lin en verso „paĉjo de la tuta mondo Esperanta“. Ĉu iu kulto? Kial li estis tiom alte taksata?

Julio Baghy. Eble lia grandskala sukceso baziĝas sur lia sinteno al la vivo, ĉar 'Amo kreas pacon, Paco konservas homecon, Homeco estas plej alta idealismo' (Enciklopedio de Esperanto, 1934, p. 36). Tiu profunda homeca sento vibras en lia tuta verkaro. Ĝi vibras en liaj lecionoj, ĉar li estis fervora instruisto de Esperanto. Ĝi vibras en multaj landoj, ĉar li vojaĝis

### Julio Baghy

naskiĝis: en 1891

lando: Hungario

profesio: aktoro, reĝisoro, verkisto, Esperanto-instruisto

lernis Esperanton: en 1911

ekagis literature: kvar jarojn post eklerno, dum sesjara milita kaptiteco en Siberio

mortis: en 1967

abunde, prelegis pri Esperanto kaj, vidu eĉ aktorin dum UK-j. Baghy travivis du mondmilitojn. Do certe, en tiaj malfacilaj tempoj, homoj kun varmiga ĝojo en la koroj aŭskultis, legis kaj sentis la homecajn valorojn. Nuntempe eble oni ne emfazus, ke Baghy estas la 'paĉjo' de Esperantio (ni palpebrumu al L. Zamenhof „:o“), la tempo pasas kaj ni apartenas al alia generacio; sed tamen, ni lernu aprezi lian verkaron kaj sekve, liajn laŭdindajn intencojn.

Ĉu ni faru etan ekskurson tra lia biografio? Baghy alfrontis la arton ek de la komenco de sia vivo. Kiel junulo li studis en aktora lernejo en Hungario. Lia patro estis drama aktoro kaj la patrino teatra sufloristino. Dum la unua mondmilito Baghy estis militkaptito en Siberio. Dum ses jaroj li suferis tie. Ĉu nur suferis? Ho, lerninte Esperanton jam en 1911, li baldaŭ ekaktivis en la Esperanta movado kaj dum la milita kaptiteco li instruis Esperanton al kaptitoj kaj civiluloj! La spertoj en Siberio donis gravan materialon al multaj liaj poemoj kaj al du el liaj romanoj. Fine de 1920 li fine revenas en Hungaron. Poste li verkis lernolibrojn, popularigis Esperanton en multaj landoj, instruis, aktorin kaj reĝisorin. Li fariĝis kunfondanto de la grava literatura revuo 'Literatura

Mondo'. La unua poemaro de Baghy aperis en 1922 kun la titolo 'Preter la Vivo', tre fama kaj apartenanta al liaj ĉefverkoj. Pliaj kvar poemaroj, kiujn li verkis: 'Pilgrimo' (1926), 'La vagabondo kantas' (1933), 'Ĉielarko' (1966) kaj 'Aŭtuna foliaro' (1970).

Julio Baghy ne celis ellaboritajn artajn kreaĵojn, nek profunde poezian lingvaĵon. Pro tiu kialo liaj poemoj estas facile legeblaj kaj taŭge enkondukas junajn legantojn en la Esperanto-poezian. Li facile alparolas siajn legantojn pere de vivrealaj temoj, bazitaj sur propraj, hardiĝintaj vivospertoj. En siaj poemoj Baghy ne emis endoni siajn sentojn en formulojn antaŭe pretigitajn kaj ŝlifatajn, kaj pro tio la rilato inter enhavo kaj formo estas nature viva kaj harmonia.

Ni daŭrigu nian esploradon per la libroj de Baghy. La stilo de 'Viktimoj' (1925) kaj ĝia daŭrigo 'Sur sanga tero' (1933) estas grandparte dialoga, preskaŭ teatra. Sekve, ankaŭ en siaj libroj Baghy estas proksima al la legantaro. Li ne montras pompe siajn artajn kapablojn, sed restas simple... homa.

„Kiel novelisto [...] li prezentas sin kiel batalanton por la paco uzante kelkfoje nigrajn kolorojn sed ankaŭ la pintigitan krajonon de la satiristo. Lia unua romano Viktimoj estas romano de la militkaptita vivo; la stila konstruo, interna ardo, humoro tiom ligas la leganton ke malgraŭ la neverŝajneco de la romantikaj personoj, oni multe ŝatas la romanon ĉar la verkisto scias la manieron ĉredigi al ni kion li kredas. Lia plej signifa verko estas la vasta romano 'Hura' (1930)

kiu estas parte brila satiro de la socio kaj [ĝiaj] socianoj [kaj] parte utopio. Liaj lastaj verkoj 'La teatra Korbo' (1934) kaj la 'Verda Koro' (1937) enhavas rememoraĵojn de la infanaĝo kaj konfesojn pri la homo kaj verkisto, ili donas multajn detalojn ankaŭ pri la Esperantista kariero de Julio Baghy.”

(Courtinat: Historio de Esperanto,

1964)

Nia aŭtoro laboris vigle por la Esperanta movado ĝis lia morto antaŭ 38 jaroj. Sed ĉu vere li mortis? Iu sence ne, ĉar li daŭre

Ekkonu unu el liaj plej konataj poemoj de Baghy! 'Ĉe samovaro' estas parto de la poemaro 'Pilgrimo':

*Ĉe samovaro*

*Ĉe malnova samovaro  
sidas ruso kaj hungaro.*

*Dum la akvo zume bolas*

*la amikoj ekparolas:*

*„Havi landon en libero.*

*tamen migri tra la tero.*

*iri vojon, sed sencelan ...*

*Ĉu vi konas pli kruelan?”*

*La hungaro ne respondas.*

*liaj pensoj ĝeme ondas.*

*visas larmon retenitan:*

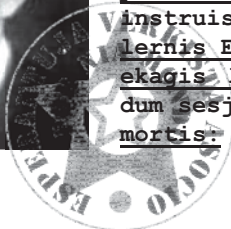
*„Havi landon, sed perditan ...”*

*Ĉe malnova samovaro*

*sidas ruso kaj hungaro.*

*Dum la akvo bolas zume*

*ili ploras, ploras kune.*







estas aktuala en nia internacia kulturo Esperanta.

La sekva kaj lasta parto temos pri eminentulo Raymond Schwartz, majstro de inteligentaj vortludoj. Ĉiam malferma por komentoj, proponoj kaj ŝercoj ;o),

Aneta  
Aneta.Ubik@web.de

/kune/

# enigmo sudoku

## Sudoku enigmo

Kompletigu la subajn kestetojn kun numeroj de 1-9, neniam uzu unu zifro pli ofte ol unu fojo en ĉiu kolono aŭ linio.

Poste sendu ĝin al kune, kune@esperanto.de kaj eble gajnu bildstrion „malpli da teksto, kaj pli da sekso“ de Arnau Torres i Tutusaus.

*Bonan ŝancon!*

	8			3			1	
		7	4		8	3		
9				6				2
3	4						9	6
6				7				5
7	1						4	3
8				9				4
		2	1		7	6		
	6			4			7	

## Invito al la jarĉefkunveno 2005/ Einladung zur Jahreshauptversammlung

Deutsche Esperanto-Jugend e.V.  
stellvertretender  
Bundesvorsitzender  
Andreas Diemel  
Buderusstraße 3  
45307 Essen  
Tel 0201/4787202  
andreas.diemel@esperanto.de

*Invito al la jarĉefkunveno  
2005/Einladung zur  
Jahreshauptversammlung*

GEJ invitas al la jarĉefkunveno la 31an de decembro 2005 je la 14a horo en la junulargastejo de Xanten/Niederrhein kadre de la 49a Internacia Seminario.

*La provizora tagordo estas:*

1. Malfermo kaj elekto de la kunsida gvidanto, elektogvidanto

- kaj protokolanto
2. Kontrolo de la voĉdonrajtoj kaj kompletiga elekto
3. Voĉdono pri la tagordo
4. Traktado per la estrara kaj kasa raportoj kaj diskutado pri ili
5. Aldona elekto de estraranoj
6. Elekto de novaj kaskontrolantoj
7. Diversaĵoj
8. Decido pri la loko kaj dato de la venonta jarĉefkunveno en 2006
9. Solena fermo

Memoru: Ĉiuj loka kaj landa grupo rajtas nomumi unu aŭ du el sia membroj „deligitoj“. Delegitoj devas esti pagantaj membroj de GEJ. La delegitoj rajtas voĉdoni dum la jarĉefkunveno. La ĉeestantaj lokaj kaj suborganizaj delegitoj rajtas alekti pliajn GEJ-membrojn en sian rondon maksimume unu triono de la antaŭelekta nombro de ĉeestantaj delegitoj.

La estrara raporto aperos en la venonta numero de kune. La kasa raporto kaj la raporto de la kaskontrolantoj estos distribuitaj dum IS. Se vi havas demandojn aŭ aldonojn, bonvolu kontakti min.

Mi esperas bonvenigi grandan partoprenantaron dum la venonta IS kaj grandan voĉdonantaron dum la jarĉefkunveno.

Via Andreas Diemel  
vicprezidanto de la germana  
esperanto-junularo

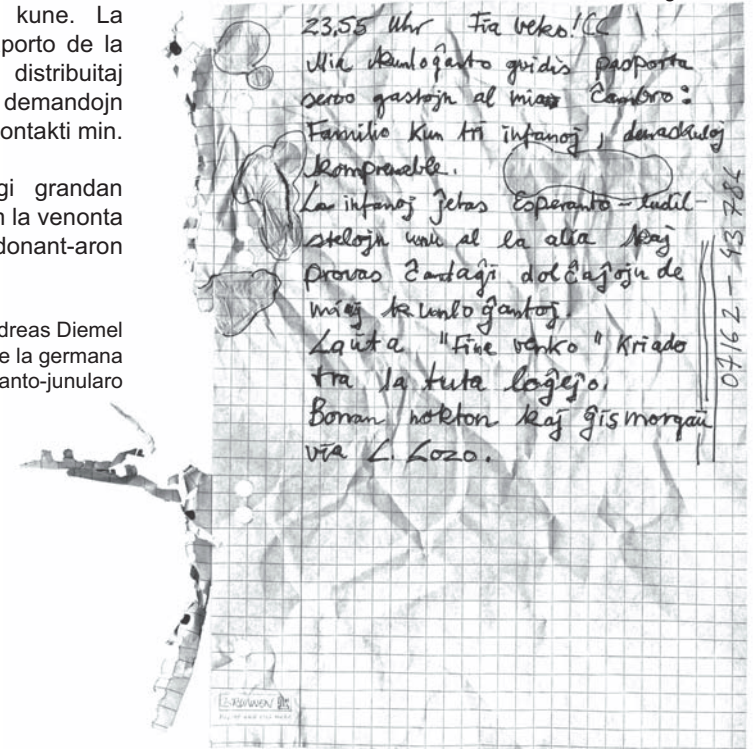
Die Vorstand der **Esperanto-Jugend NRW** lädt zur diesjährigen Vorstandswahl mit anschließender Jahreshauptversammlung ein. Sie findet im Rahmen des IS 2005/2006 in Xanten statt. Ort und Termin werden vor Ort bekannt gegeben.

Ilona Ebel,  
borsik@T-Online.de

# invito JĈK2005

3/2005-33

taglibro #13



# adressen

## Bundesgeschäftsstelle (BerO)

Einbecker Str. 36, 10317 Berlin,  
VORLÄUFIG AKTUELLE ADRESSE:  
SALZWEDELER STRASSE 4, 10559  
BERLIN  
Tel./Fax.: (0 30) 42 85 78 99,  
E-Mail: [bero@esperanto.de](mailto:bero@esperanto.de),  
weitere Infos unter:  
<http://www.esperanto.de/dej/bero.htm>

## Öffentlichkeitsarbeit

Isabel Frey, Kellerweg 59,  
67583 Guntersblum,  
E-Mail: [gej.kapri@yahoo.de](mailto:gej.kapri@yahoo.de)

## Internationale Beziehungen

Anna-Laura Wickström,  
c/o Deutsche Esperanto-Jugend,  
Einbecker Straße 36, 10317 Berlin,  
E-Mail: [gej.kir@esperanto.de](mailto:gej.kir@esperanto.de)

## /kune/

Stefa Hanisch,  
Tel.: (01 76) 25 57 6425  
E-mail: [kune@esperanto.de](mailto:kune@esperanto.de)

Katharina Tanzberger,  
E-mail: [kat.tanzberger@esperanto.at](mailto:kat.tanzberger@esperanto.at)

## Deutscher Esperanto-Bund

(DEB), Immentalstr. 3, 79104 Frei-  
burg, Tel.: (07 61) 28 92 99,  
Fax: (07 61) 28 92 96,  
E-Mail: [GEA@esperanto.de](mailto:GEA@esperanto.de)

## Bücherdienst des DEB,

Dr. Wolfgang Schwanzer, Pfarrer-  
Seeger-Str.9, 55129 Mainz,  
Tel./Fax: (0 61 36) 4 62 32 (abends),  
E-Mail: [wolfgang.schwanzer@esperanto.de](mailto:wolfgang.schwanzer@esperanto.de)

## Deutsche Esperanto-Bibliothek

Torhaus, Gmünder Torplatz, 73430  
Aalen, Tel. (0 73 61) 52 - 25 85 od.  
52 - 25 80

## junularo esperanta svislanda

Postfach 3324, CH-4002 Basel,  
Schweiz,  
E-Mail: [jes@skol.ch](mailto:jes@skol.ch)

## Österreichische Esperanto-Jugend - AEJ

Schelleingasse 54/24, 1040 Wien  
E-Mail: [aej@esperanto.at](mailto:aej@esperanto.at)  
<http://aej.esperanto.at/>

## DEJ-Mitgliederverwaltung

Sabina Nedl, Rushaimerstr. 10,  
80689 München  
E-Mail: [gej.ma@esperanto.de](mailto:gej.ma@esperanto.de)

## Vorsitz

Felix Zesch, c/o Deutsche Esperanto-  
Jugend, Einbecker Str. 36,  
10317 Berlin  
E-Mail: [gej.prezidanto@esperanto.de](mailto:gej.prezidanto@esperanto.de)

## Unterorganisationen

Julia Noe, August-Bebel-Straße 42/42  
15234 Frankfurt/Oder,  
Tel.: (01 72) 26 68 339  
E-Mail: [gej.kola@esperanto.de](mailto:gej.kola@esperanto.de)

## Veranstaltungen

Martin Sawitzki, c/o Deutsche Es-  
peranto-Jugend, Einbecker Str. 36,  
10317 Berlin  
E-Mail: [gej.kkren@esperanto.de](mailto:gej.kkren@esperanto.de)

## Finanzen

Anna Posingies, Danziger Str. 68,  
10435 Berlin,  
E-Mail: [gej.kasko@esperanto.de](mailto:gej.kasko@esperanto.de)

## Subventionen

Andreas Diemel, Buderusstr. 3,  
4507 Essen,  
Tel.: (02 01) 47 87 202,  
E-Mail: [gej.supo@esperanto.de](mailto:gej.supo@esperanto.de)

## DEJ-Mitgliedsbeiträge 2005

Bitte beachtet: Alle Beiträge sind zum  
Jahresbeginn bzw. zum Beitrittszeit-  
punkt auf das angegebene Konto zu  
überweisen. Zuschriften, die die Mit-  
gliedschaft betreffen (Adressände-  
rungen u.ä.), bitte direkt an das BerO  
(Adresse siehe oben).

## Kategorie A (Jahrgang 1978-87):

- Schüler, Studenten, Azubis, Zivil-  
oder Wehrdienstleistende, Arbeitslose  
20€
- Jugendliche mit Einkommen 40€

## Kategorie B (ab 1988): 10€

## Kune-Abo

Falls du die Deutsche Esperanto-Ju-  
gend regelmäßig unterstützen willst,  
aber kein Mitglied werden kannst oder  
willst, kommt ein Kune-Abonnement  
in Betracht. Ein normales Abo kostet  
20€ jährlich, ein Unterstützer-Abo 40€.  
(Für arme Schlucker gibt es auch noch  
das ermäßigte Abo zu 10€.) Alle Abos  
sind auch ohne den Papier-Bezug der  
Kune möglich (das spart uns die Ver-  
sandkosten) - das ist dann eine reine  
Unterstützung der GEJ. Anmeldung  
des Abos am einfachsten unter [http://  
www.esperanto.de/dej/asocio/abonilo](http://www.esperanto.de/dej/asocio/abonilo).

## Bankverbindung

Bank für Sozialwirtschaft Hannover  
(BLZ 251 205 10), Kto.-Nr.: 8424901  
(Beiträge, Spenden, Abos) oder  
8424900 (für Treffen)

## Internet

[www.esperanto.de/dej](http://www.esperanto.de/dej). Hier ist die DEJ  
mit ihren Internet-Seiten präsent. Hier  
sind aktuelle Infos und viele Hinter-  
grundnachrichten über unsere Arbeit  
und andere Esperanto-  
Aktivitäten leicht zugänglich.  
Wir bieten auch eine  
Esperanto-E-Mail-Adresse (z.B. in der  
Form [Gabi.Mustermann@esperanto.  
de](mailto:Gabi.Mustermann@esperanto.de)) für nur 3€ pro Jahr an. Auf diese  
Eo-Adresse eingehende Nachrich-  
ten werden an deine Haupt-E-Mail-

Adresse automatisch weitergeleitet.  
Eine tolle Möglichkeit, unauffällig auf  
Esperanto aufmerksam zu machen.  
Infos bei: der interreta komisiono,  
[gej.irek@esperanto.de](mailto:gej.irek@esperanto.de)

## Spenden

(genauso wie die Mitgliedsbeiträge) an  
die DEJ sind steuerlich abzugsfähig.  
Die Bankverbindung findest du oben.

# dej intern

## Mitgliederwerbepremien

Habt ihr schon mal gemerkt, dass euer  
Geldbeutel genauso leer ist  
wie unsere Mitgliederliste? Also wollen  
wir beides füllen.  
Für jedes A- oder B-Mitglied und je-  
den Kune-Abonnenten mit „normala“  
oder „subtena kotizo“, den ihr werbt,  
bekommt ihr euren kompletten Jahres-  
beitrag erstattet (allerdings nicht mehr  
als einmal jährlich).

## Grüner Draht (Verda Lineo)

Hast du den Akkusativ vergessen?  
Was heißt „Esperanto“ eigentlich auf  
Deutsch?  
Ein DEJ-Service: Der Grüne Draht  
(Verda Lineo) unter  
[Verda-Lineo@esperanto.de](mailto:Verda-Lineo@esperanto.de)

## Treffen

eine kleine Auswahl, und weiterführend-  
de Links findet ihr auf:  
<http://www.esperanto.de/dej/renkontighoj/>

## germanespu

Aktuelle Hintergrund-Informationen  
von DEJ-Aktiven findest du regelmä-  
ßig (auf Esperanto) im Weblog der  
DEJ: [http://www.livejournal.com/com-  
munity/germanespu/](http://www.livejournal.com/community/germanespu/)

In **letzter Minute** erhielten wie die Meldung, dass es in der Nacht zum 7.9. im **Esperanto-Haus** in Berlin gebrannt hat. Auf der Titelseite findet sich ein Foto des **Feuers**. Die für die Laborbrigado eingerichteten Schlafräume (siehe Seite 26) wurden dabei völlig zerstört. Die Geschäftsstelle der Deutschen Esperanto-Jugend wurde durch Löschwasser in Mitleidenschaft gezogen und ist vorläufig umgezogen, in die Salzwedeler Straße 4, 10559 Berlin (Postadresse bleibt aber). Mehr Informationen dazu in der nächsten kune.

/kune./

# langorompiloj

**avara avo al bazaro vane venis vendi varojn**

## Pli pri plilarĝiĝaĵo

**tamburisto per tamburiloj tambure tamburis la tamburon**

**per tamburiloj tambure**

**Ĉu ŝi ĉiam ĉe ĉio ruĝiĝas?**

**tamburis la tamburon**